STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

HANDREICHUNG

REALSCHULE

DELF B1

an der bayerischen Realschule

Hinweise zu Aufbau und Korrektur der Aufgaben

Französisch

STAATSINSTITUT FÜR SCHULQUALITÄT
UND BILDUNGSFORSCHUNG
MÜNCHEN

DELF B1

an der bayerischen Realschule

Hinweise zu Aufbau und Korrektur der Aufgaben

München 2010

Erarbeitet im Auftrag des *Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus* in Kooperation mit dem *Institut Français de Munich* und dem *Centre International d'Études Pédagogiques* in Sèvres, Paris

Leitung des Arbeitskreises:
Daniela Bernert, ISB
Tobias Schnitter, ISB

Mitglieder des Arbeitskreises:
Daniela Bauer Staatliche Realschule Eching (ständige Beraterin)
Thérèse Feustel Agnes-Bernauer-Realschule Augsburg
Françoise Reisch Staatliche Realschule Bobingen
Robert Tragl Staatliche Realschule Nürnberg I

Endredaktion:
Daniela Bernert, ISB
Tobias Schnitter, ISB

Gestaltung und technische Umsetzung:
Tobias Schnitter, ISB

Herausgeber:
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung

Anschrift:
Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung
Abteilung Realschule
Schellingstr. 155
80797 München
Tel.: 089 2170-2660
Fax: 089 2170-2813
Internet: www.isb.bayern.de

Das Staatsinstitut hat sich bemüht, sämtliche Abdruckrechte einzuholen. Wo dies nicht gelungen ist, können berechtigte Ansprüche im üblichen Umfang auch nachträglich geltend gemacht werden.

0 Vorwort

DELF an der bayerischen Realschule

„*Parlez-vous Français?*“ – Diese Frage können immer mehr bayerische Realschüler selbstbewusst mit „*Bien sûr!*“ beantworten, denn seit einigen Jahren erfreut sich die Wahlpflichtfächergruppe IIIa mit ihrem Schwerpunkt auf der zweiten Fremdsprache immer größerer Beliebtheit. Ein Grund für diesen positiven Trend ist zweifelsohne die erfolgreiche Integration des international anerkannten Sprachdiploms DELF in den Französischunterricht an der Realschule.

Im Schuljahr 2009/10 nehmen bayernweit bereits mehr als 10 000 Schülerinnen und Schüler an insgesamt mehr als 300 Realschulen an den DELF-Prüfungen teil – mit einer Erfolgsquote von über 90%. Damit ist Bayern, was die Anmeldezahlen für das DELF-Diplom im Vergleich zur absoluten Schülerzahl angeht, bundesweit führend.

Ein entscheidender Grund für den Erfolg des DELF liegt im Inhalt bzw. im Aufbau der Prüfung begründet: Jede Prüfung deckt – unabhängig von der jeweiligen Niveaustufe – alle Fertigkeitsbereiche ab:

- *Compréhension orale* (Hörverstehen)
- *Compréhension des écrits* (Leseverstehen)
- *Production écrite* (schriftliche Produktion)
- *Production orale* (Sprechfertigkeit)

Die gleiche Gewichtung aller Fertigkeitsbereiche hat zur Folge, dass diese auch im Unterricht einen entsprechenden Platz einnehmen. Dies führt insbesondere im Bereich der mündlichen Sprachproduktion dazu, dass die bayerischen Realschüler im Vergleich zu anderen Schularten oder Bundesländern ein bemerkenswertes Niveau erreichen.

Ziele der Handreichung

Die vorliegende Handreichung soll vor dem Hintergrund der verschiedenen Niveaustufen die DELF B1-Prüfung darstellen, wobei ein besonderer Fokus dabei auf der Korrektur und Bewertung der einzelnen Aufgaben – insbesondere aus den Bereichen „Production écrite“ und „Production orale“ liegt. Anhand konkreter, von Experten des Institut Français wie auch des CIEP in Sèvres bewerteter Schülerarbeiten soll aufgezeigt werden, wie die einzelnen Schülerleistungen in Bezug auf die jeweilige Niveaustufe des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens[1] einzustufen sind.

[1] vgl. Kapitel 1

1 Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen

Allgemeines

Der Gemeinsame europäische Referenzrahmen (GeR)[2] wurde auf Anregung des Europarats entwickelt, um die Barrieren zu überwinden, die sich aus den Unterschieden zwischen den Bildungssystemen in Europa ergeben, und um die Kooperation zwischen den Bildungseinrichtungen in den verschiedenen europäischen Ländern zu fördern und zu erleichtern. Die Bereitstellung objektiver Kriterien für die Beschreibung von Sprachkompetenz erleichtert die gegenseitige Anerkennung von Qualifikationsnachweisen, die in unterschiedlichen Kontexten erworben wurden, und fördert so auch die Mobilität in Europa.

Der GeR definiert sechs verschiedene Niveaustufen von der Kenntnis einfachster Grundlagen (A1) bis zur fast muttersprachlichen Beherrschung einer Sprache (C2). Einen Überblick über die angestrebten Fähigkeiten und Kenntnisse gibt die Globalskala:

UTILISATEUR EXPÉRIMENTÉ	**C2**	Peut comprendre sans effort pratiquement tout ce qu'il/elle lit ou entend. Peut restituer faits et arguments de diverses sources écrites et orales en les résumant de façon cohérente. Peut s'exprimer spontanément, très couramment et de façon précise et peut rendre distinctes de fines nuances de sens en rapport avec des sujets complexes.
	C1	Peut comprendre une grande gamme de textes longs et exigeants, ainsi que saisir des significations implicites. Peut s'exprimer spontanément et couramment sans trop apparemment devoir chercher ses mots. Peut utiliser la langue de façon efficace et souple dans sa vie sociale, professionnelle ou académique. Peut s'exprimer sur des sujets complexes de façon claire et bien structurée et manifester son contrôle des outils d'organisation, d'articulation et de cohésion du discours.
UTILISATEUR INDÉDENPANT	**B2**	Peut comprendre le contenu essentiel de sujets concrets ou abstraits dans un texte complexe, y compris une discussion technique dans sa spécialité. Peut communiquer avec un degré de spontanéité et d'aisance tel qu'une conversation avec un locuteur natif ne comportant de tension ni pour l'un ni pour l'autre. Peut s'exprimer de façon claire et détaillée sur une grande gamme de sujets, émettre un avis sur un sujet d'actualité et exposer les avantages et les inconvénients de différentes possibilités.
	B1	Peut comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de choses familières dans le travail, à l'école, dans les loisirs, etc. Peut se débrouiller dans la plupart des situations rencontrées en voyage dans une région où la langue cible est parlée. Peut produire un discours simple et cohérent sur des sujets familiers et dans ses domaines d'intérêt. Peut raconter un événement, une expérience ou un rêve, décrire un espoir ou un but et exposer brièvement des raisons ou explications pour un projet ou une idée.
UTILISATEUR ÉLÉMENTAIRE	**A2**	Peut comprendre des phrases isolées et des expressions fréquemment utilisées en relation avec des domaines immédiats de priorité (par exemple, informations personnelles et familiales simples, achats, environnement proche, travail). Peut communiquer lors de tâches simples et habituelles ne demandant qu'un échange d'informations simple et direct sur des sujets familiers et habituels. Peut décrire avec des moyens simples sa formation, son environnement immédiat et évoquer des sujets qui correspondent à des besoins immédiats.
	A1	Peut comprendre et utiliser des expressions familières et quotidiennes ainsi que des énoncés très simples qui visent à satisfaire des besoins concrets. Peut se présenter ou présenter quelqu'un et poser à une personne des questions la concernant – par exemple, sur son lieu d'habitation, ses relations, ce qui lui appartient, etc. – et peut répondre au même type de questions. Peut communiquer de façon simple si l'interlocuteur parle lentement et distinctement et se montre coopératif.

Tableau 1 – Niveaux communs de compétence – Échelle globale

[2] Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen (www.goethe.de/referenzrahmen)

Einfluss

Der GeR hat den Fremdsprachenunterricht der letzten Jahre in einem kaum vorstellbaren Ausmaß beeinflusst. Sowohl Schulbuch- und Lehrmittelverlage als auch Prüfungsanbieter unternehmen große Anstrengungen, um ihre Produkte auf den GeR abzustimmen bzw. bereits vorhandene Produkte mit ihm abzugleichen und auch das von der KMK festgelegte Ziel für den Fremdsprachenunterricht in der Sek. I ist in Form einer Niveaustufe des GeR formuliert (B1). Inzwischen sind auch alle Bundesländer dabei, ihre Lehrpläne für moderne Fremdsprachen in enger Anbindung an den GeR neu zu erstellen bzw. zu überarbeiten.[3]

Neuausrichtung in der Wahrnehmung von Lernleistungen

Der Grundgedanke des GeR ist die Einbettung der sprachlichen Kompetenzen in ein umfassendes individuelles Kompetenzmodell. Daraus leitet sich eine Neuausrichtung in der Wahrnehmung von Lernleistungen ab: War es zuvor üblich, eine Lernerleistung am Ideal der muttersprachlichen Leistung zu messen, wobei das Augenmerk in erster Linie auf den Fehlern und Defiziten lag, so liegt jetzt der Fokus darauf festzustellen, was ein Lerner bereits kann. Der GeR bietet hierzu ein differenziertes System, das individuelle Lernerkompetenzen detailliert beschreibt und einzuschätzen hilft. Für jede Teilkompetenz werden sechs Kompetenzniveaus unterschieden, die in so genannten Kann-Beschreibungen formuliert sind.[4] Eine solch detaillierte Auffächerung bildet eine gute Basis für die genaue Beschreibung und Beurteilung von Lernerleistungen. Langsam aber sicher wird somit das altbekannte Fehlerzählen in den Hintergrund gedrängt und durch eine modernere und auch schülerfreundlichere kriterienorientierte Bewertung ersetzt.

Grundvoraussetzung dafür ist allerdings, dass die Lehrenden mit den einzelnen Niveaustufen vertraut sind, oder, anders ausgedrückt, dass sie wissen **WAS** sie **auf welcher Niveaustufe** von ihren Schülern erwarten können. Tabelle 2 verdeutlicht dies am Beispiel der Teilkompetenz „Wortschatzbeherrschung“:

MAÎTRISE DU VOCABULAIRE	
C2	Utilisation constamment correcte et appropriée du vocabulaire.
C1	À l’occasion, petites bévues, mais pas d’erreurs de vocabulaire significatives.
B2	L’exactitude du vocabulaire est généralement élevée bien que des confusions et le choix de mots incorrects se produisent sans gêner la communication.
B1	Montre une bonne maîtrise du **vocabulaire élémentaire** mais **des erreurs sérieuses se produisent encore** quand il s’agit d’exprimer une pensée plus complexe.
A2	Possède un répertoire restreint ayant trait à des besoins quotidiens concrets.
A1	Pas de descripteur disponible.

[3] Im aktuellen Lehrplan für die sechsstufige Realschule in Bayern sind die Niveaustufen des GeR ebenfalls bereits in den Fachlehrplänen der einzelnen Jahrgangsstufen berücksichtigt.
[4] Die detaillierten Deskriptoren zu den einzelnen Teilkompetenzen befinden sich am Anfang der jeweiligen Kapitel.

2 DELF B1 – Version scolaire

DIPLÔME D'ÉTUDES EN LANGUE FRANÇAISE

DELF B1 • Version scolaire

Niveau B1 du Cadre européen commun de référence pour les langues

ÉPREUVES COLLECTIVES	DURÉE	NOTE SUR
1. Compréhension de l'oral Réponse à des questionnaires de compréhension portant sur trois documents enregistrés (deux écoutes). *Durée maximale des documents : 6 minutes*	**25 min environ**	/25
2. Compréhension des écrits Réponse à des questionnaires de compréhension portant sur deux documents écrits : ▪ dégager des informations utiles par rapport à une tâche donnée ; ▪ analyser le contenu d'un document d'intérêt général.	**35 min**	/25
3. Production écrite Expression d'une attitude personnelle sur un thème général (essai, courrier, article…) sur des sujets de la vie quotidienne.	**45 min**	/25
ÉPREUVE INDIVIDUELLE	**DURÉE**	**NOTE SUR**
4. Production orale **Epreuve en trois parties :** ▪ entretien dirigé ; ▪ exercice en interaction ; ▪ expression d'un point de vue à partir d'un document déclencheur.	**15 min environ** *Préparation : 10 min (pour la 3e partie de l'épreuve)*	/25

Seuil de réussite pour obtenir le diplôme : *50/100*
Note minimale requise par épreuve : *5/25*
Durée totale des épreuves collectives : *1 heure 45 min*

NOTE TOTALE : **/100**

2.1 La compréhension orale

2.1.1 Les descripteurs du *Cadre européen commun de référence pour les langues*

Was bedeutet Hörverstehen?

Bei auditiven rezeptiven Aktivitäten (beim Hören) empfangen und verarbeiten Sprachverwendende als Hörer einen von einem oder mehreren Sprechern produzierten gesprochenen Input. Zu den Höraktivitäten gehören:

- öffentliche Ankündigungen und Durchsagen (Informationen, Instruktionen, Warnungen usw.) hören (und verstehen);
- Medien (Radio, Fernsehen, Tonaufnahmen, Kino) rezipieren (hören, sehen und verstehen);
- als Zuschauer/Zuhörer im Publikum verstehen (Theater, öffentliche Versammlungen, öffentliche Vorträge, Unterhaltungsveranstaltungen, usw.);
- Gespräche usw. mithören.

Im Folgenden sind die Kann-Beschreibungen (Deskriptoren) für die Teilkompetenz Hörverstehen auf dem Niveau B1 zusammengefasst. Sie geben einen Überblick darüber, was Lernende am Ende von Jahrgangsstufe 10 in dieser Teilkompetenz beherrschen müssen, um das Niveau B1 und somit die Abschlussprüfung erfolgreich meistern zu können.

Compréhension générale de l'oral Peut comprendre une information factuelle directe sur des sujets de la vie quotidienne ou relatifs au travail en reconnaissant les messages généraux et les points de détail, à condition que l'articulation soit claire et l'accent courant. _____ Peut comprendre les points principaux d'une intervention sur des sujets familiers rencontrés régulièrement au travail, à l'école, pendant les loisirs, y compris des récits courts.
Comprendre une interaction entre locuteurs natifs Peut généralement suivre les points principaux d'une longue discussion se déroulant en sa présence, à condition que la langue soit standard et clairement articulée.
Comprendre en tant qu'auditeur Peut suivre une conférence ou un exposé dans son propre domaine à condition que le sujet soit familier et la présentation directe, simple et clairement structurée. _____ Peut suivre le plan général d'exposés courts sur des sujets familiers à condition que la langue en soit standard et clairement articulée.
Comprendre des annonces et instructions orales Peut comprendre des informations techniques simples, tels que des modes d'emploi pour un équipement d'usage courant. Peut suivre des directives détaillées.
Comprendre des émissions de radio et des enregistrements Peut comprendre l'information contenue dans la plupart des documents enregistrés ou radiodiffusés, dont le sujet est d'intérêt personnel et la langue standard clairement articulée. _____ Peut comprendre les points principaux des bulletins d'information radiophoniques et de documents enregistrés simples, sur un sujet familier, si le débit est assez lent et la langue relativement articulée.
Reconnaître des indices et faire des déductions

Peut identifier des mots inconnus à l'aide du contexte sur des sujets relatifs à son domaine et à ses intérêts.

Peut, à l'occasion, extrapoler du contexte le sens de mots inconnus et en déduire le sens de la phrase à condition que le sujet en question soit familier.

2.1.2 Nature de l'épreuve

Objectif

Comprendre les informations principales de trois documents oraux après deux écoutes. Dans les trois cas, on vérifie une compréhension fonctionnelle, centrée sur la signification de ce qui est entendu (et non des compétences partielles, telles que la morphosyntaxe ou le lexique). Il y a deux niveaux de compréhension :

1. globale : informations essentielles, sujet, nature, fonction, enjeu…
2. détaillée : informations précises mais pertinentes

Ziel des Hörverstehens ist es, inhaltliches Verständnis abzuprüfen. Dabei werden sowohl Aufgaben zum Global- als auch zum Detailverstehen gestellt. Grammatik- oder Rechtschreibfehler führen nur zu Punktabzug, wenn sie sinnentstellend sind.

Principaux savoir-faire requis

- saisir la nature et la spécificité des documents
- être capable de dégager le thème principal (compréhension globale)
- identifier le ou les locuteurs et leur fonction
- identifier les différents points de vue exprimés
- extraire les informations essentielles
- expliciter les informations importantes
- extraire des informations précises et détaillées mais essentielles à la compréhension globale

Die Schüler sollen in der Lage sein, dem Hördokument die relevanten Informationen und Fakten zu entnehmen, die Standpunkte der verschiedenen Sprecher zu erfassen und den Kontext des Dokuments zu erkennen. Dabei müssen sie auch auf Hintergrundgeräusche und den Tonfall der Stimmen achten.

Types d'exercice

Réponse à des questionnaires de compréhension portant sur trois documents enregistrés.

Die Fragen werden grundsätzlich in chronologischer Reihenfolge zum Hörtext gestellt. Folgende Aufgabentypen werden verwendet:
Multiple-Choice-Aufgaben sowie offene und halboffene Fragen, die nur rel. kurze Antworten erfordern.

Types de support

- dialogues de la vie quotidienne
- interviews
- annonces
- messages sur répondeur
- émissions de radio (bulletin d'informations, météo, publicité, etc.)
- instructions orales (modes d'emploi, etc.)

Den Rahmen der Hörverstehensaufgaben bilden grundsätzlich authentische Situationen wie Radiosendungen und Telefongespräche.

Sujets

- sujets de la vie quotidienne ou relatifs au travail

- sujets familiers rencontrés régulièrement au travail, à l'école, pendant les loisirs

Im DELF *scolaire* werden allgemeine Themen verwendet, die aus dem Lebens- und Erfahrungsbereich von Jugendlichen stammen: Schule, Ferien, Familie, Freunde, Freizeit…

2.1.3 Exemples

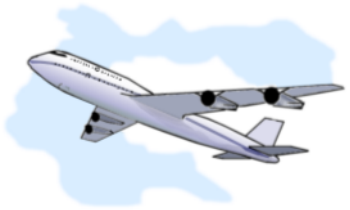
Die folgenden Beispiele sind der DELF B1-Prüfung 2008 entnommen und dienen der Illustration. Durch Anklicken des Lautsprechersymbols können die dazugehörigen Audiodateien geöffnet werden.

CONVERSATION

Répondez aux questions en cochant (✖) la bonne réponse ou en écrivant l'information demandée.

1 Les deux voyageurs… **1 point**

☐ ont oublié une valise.
☐ ont peur de rater leur avion.
☐ ne savent pas où aller.



2 Quand ils arrivent au comptoir d'Air France, … **1 point**

☐ l'enregistrement est déjà fermé.
☐ ils sont tout juste à l'heure.
☐ ils ont encore beaucoup de temps.

3 Quel problème ont-ils avec leurs bagages ? **1,5 points**

_____

4 Leurs places sont… **1 point**

☐ dans différentes parties de l'avion.
☐ côté fenêtre toutes les deux.
☐ l'une à côté de l'autre.

5 L'avion part quand ? _____ **1,5 points**

ÉMISSION DE RADIO

Répondez aux questions en cochant (*) la bonne réponse ou en écrivant l'information demandée.

1 C'est un reportage sur… **1 point**

- ☐ un nouveau service de réparations pour vélos.
- ☐ un grand magasin de bicyclettes à Paris.
- ☐ une nouvelle manière de découvrir Paris à vélo.

2 Quels jours de la semaine peut-on utiliser le service Vélib ? **1,5 points**

3 Qui ne peut pas profiter de ce service ? **1,5 points**

4 Les employés de la ville étaient présents aux stations Vélib… **1 point**

- ☐ les premiers jours seulement.
- ☐ tous les dimanches.
- ☐ jusqu'à la fin de l'année.

5 Ce service existe… **1 point**

- ☐ à Paris seulement.
- ☐ dans plusieurs villes françaises.
- ☐ dans toute la France.

6 Citez **deux** des qualités de ce service : **2 points**

ENQUÊTE

Répondez aux questions en cochant (*) la bonne réponse ou en écrivant l'information demandée.

1 Le travail de **Christophe** était… **1 point**

☐ agréable. ☐ difficile. ☐ énorme.

2 Qu'est-ce qu'il s'est payé avec son salaire ? **1,5 points**

3 Pour qui est-ce que **Nathalie** a travaillé ? **1,5 points**

4 Elle a travaillé… **1 point**

☐ à Paris. ☐ à la montagne. ☐ au bord de la mer.

5 Elle n'a pas aimé son job… **1 point**

- ☐ parce que les enfants étaient terribles.
- ☐ parce qu'elle a seulement gagné 900 euros.
- ☐ parce qu'elle ne savait pas comment s'occuper.

6 **Benoît** a travaillé pendant… **1 point**

☐ 15 jours. ☐ un mois. ☐ deux mois.

7 Quel animal a-t-il préféré ? **1 point**

☐ Les chiens. ☐ Le lapin. ☐ Le poisson exotique.

Pourquoi ? **1,5 points**

8 Combien est-ce qu'il a gagné par jour ? **1,5 points**

2.1.4 Corrigé

Allgemeine Hinweise

In der Teilkompetenz Hörverstehen richtet sich die Bepunktung der Aufgaben **nach dem Schwierigkeitsgrad** und der **Art der Fragen**:

Bei Multiple-Choice-Aufgaben wird in der Regel 1 Punkt vergeben, außer es handelt sich um Globalfragen, die mit zwei Punkten bewertet werden. Bei offenen Fragen werden je nach Umfang der erwarteten Schülerantwort 1 bis 2 Punkte vergeben.

Im Bereich Hörverstehen wird bei Grammatik- und Rechtschreibfehlern nur dann ein **Punktabzug** vorgenommen, wenn die **Fehler sinnentstellend** sind. In diesem Fall werden 0 Punkte vergeben (vgl. auch die zusätzlichen Hinweise bei den einzelnen Fragen).

Grundsätzlich gilt, dass entweder die **volle Punktzahl** vergeben wird, wenn die Schülerin oder der Schüler die Frage richtig und umfassend beantwortet hat oder **0 Punkte**, wenn die Aufgabe nur in Teilbereichen erfasst oder falsch beantwortet wurde. Daraus folgt, dass die Vergabe von Punkten für teilweise richtige Antworten nicht zulässig ist.

CONVERSATION

Répondez aux questions en cochant (✖) la bonne réponse ou en écrivant l'information demandée.

1 Les deux voyageurs… **1 point**

- [ ] ont oublié une valise.
- [X] ont peur de rater leur avion.
- [X] ne savent pas où aller.

Bei mehr als einem Kreuz werden grundsätzlich 0 Punkte vergeben.

2 Quand ils arrivent au comptoir d'Air France, … **1 point**

- [ ] l'enregistrement est déjà fermé.
- [X] ils sont tout juste à l'heure.
- [ ] ils ont encore beaucoup de temps.

3 Quel problème ont-ils avec leurs bagages ? **1,5 points**

(les valises sont) très lourdes / (les valises ont) 10 kilos en trop

0 Punkte: les bagages sont très dûr ; sont trop lurt, 50 kilo ; c'est très loge (50 kilo) ; c'est trop lurde ; ils avait 10 kilo ont trop ;…
1,5 Punkte: trop lourde, c'est trop ; les valises ont 10 kilo trop ; trop choses dans les bagages ; les bagages ont trop des kilos ; …

4 Leurs places sont… **1 point**

- [X] dans différentes parties de l'avion.
- [ ] côté fenêtre toutes les deux.
- [ ] l'une à côté de l'autre.

5 L'avion part quand ? **dans 30 minutes** **1,5 points**

0 Punkte: dans 30 minuit ; trente minuite
1,5 Punkte: en trénte minutes, à 30 minutes ; …

ÉMISSION DE RADIO

Répondez aux questions en cochant (✖) la bonne réponse ou en écrivant l'information demandée.

1 C'est un reportage sur… **1 point**

- [ ] un nouveau service de réparations pour vélos.
- [ ] un grand magasin de bicyclettes à Paris.
- [X] une nouvelle manière de découvrir Paris à vélo.

2 Quels jours de la semaine peut-on utiliser le service Vélib ? **1,5 points**

tous les jours / 7 jours sur 7

0 Punkte : cette jour ce sept ; 24-24 ; cet jour von jour ; ...
1,5 Punkte: Leundi-Dimanche, tout le semaine, chaque jour ; …

3 Qui ne peut pas profiter de ce service ? **1,5 points**

les moins de 14 ans

0 Punkte : les mois de 14 ans
1,5 Punkte: moins 14 an

4 Les employés de la ville étaient présents aux stations Vélib… **1 point**

- [X] les premiers jours seulement.
- [ ] tous les dimanches.
- [ ] jusqu'à la fin de l'année.

5 Ce service existe… **1 point**

- [ ] à Paris seulement.
- [X] dans plusieurs villes françaises.
- [ ] dans toute la France.

6 Citez **deux** des qualités de ce service : **2 points**

pratique / amusant / écologique

0 Punkte : amusée, praktisch ; egoloque et drôle ; c'est tout l'ecoloçique ;…
1,5 Punkte: amusante, ecologique; c'est bon pour environment

ENQUÊTE

Répondez aux questions en cochant (x) la bonne réponse ou en écrivant l'information demandée.

1 Le travail de **Christophe** était… **1 point**

[X] agréable. [ ] difficile. [ ] énorme.

2 Qu'est-ce qu'il s'est payé avec son salaire ? **1,5 points**

trois semaines de vacances (au Canada) / ses vacances (au Canada)

0 Punkte : Il dépense l'argent pour son frère qui veux 3 semaines à Canada, visite le frère trois semaine au Canada ; 3 semaine au Canada avec son frère
1,5 Punkte: paye de vacances en Canada, il va aller en vacances pour trois semaines à Canada ; Il a passé 3 semaines au Kanada

3 Pour qui est-ce que **Nathalie** a travaillé ? **1,5 points**

une famille parisienne

0 Punkte : Elle s'occupe deux enfants ; Babysitter pour les vacances
1,5 Punkte: pour baby-sitting dans un famille ; famille parisiene ; …

4 Elle a travaillé… **1 point**

[ ] à Paris. [X] à la montagne. [ ] au bord de la mer.

5 Elle n'a pas aimé son job… **1 point**

[X] parce que les enfants étaient terribles.
[ ] parce qu'elle a seulement gagné 900 euros.
[ ] parce qu'elle ne savait pas comment s'occuper.

6 **Benoît** a travaillé pendant… **1 point**

[ ] 15 jours. [X] un mois. [ ] deux mois.

7 Quel animal a-t-il préféré ? **1 point**

[ ] Les chiens. [ ] Le lapin. [X] Le poisson exotique.

Pourquoi ? **1,5 points**

Peu de travail / mange peu / mange seulement 2 fois par semaine

0 Punkte : deux fois par semaine, il est exotique ; il mange souvent à deux semaine ; parce qu'il _____ 2 fois par semaine ; manger par deux mois a semaine ; il est facile pour occuper
1,5 Punkte: ils ne mangent pas très beaucoup

8 Combien est-ce qu'il a gagné par jour ? **1,5 points**

5 euros par animal

0 Punkte : 5 €, 5 euro par jour
1,5 Punkte: cinq euro pour un animale

2.2 La compréhension des écrits

2.2.1 Les descripteurs du *Cadre européen commun de référence pour les langues*

Was bedeutet Leseverstehen?

Beim Lesen empfangen und verarbeiten Sprachverwendende als Lesende geschriebene Texte als Input ('Eingabe'), der von einem oder mehreren Autoren geschrieben wurde. Zu den Lesetätigkeiten gehören:

- zur allgemeinen Orientierung lesen;
- lesen, um Informationen aufzunehmen, z. B. Nachschlagewerke benutzen;
- Anweisungen lesen und befolgen;
- zur Unterhaltung lesen.

Mit dem Lesen könnte folgende Absicht verbunden sein:

- global verstehen (erfassen, was insgesamt gemeint ist);
- selektiv verstehen (eine ganz bestimmte Information erhalten);
- detailliert verstehen (das Gesagte in seinen Einzelheiten verstehen);
- Schlussfolgerungen ziehen zu können usw.

Im Folgenden sind die Deskriptoren für die Teilkompetenz Leseverstehen auf dem Niveau B1 zusammengefasst. Sie geben einen Überblick darüber, was Lernende am Ende von Jahrgangsstufe 10 in dieser Teilkompetenz beherrschen müssen, um das Niveau B1 und somit die Abschlussprüfung erfolgreich meistern zu können.

Compréhension générale de l'écrit Peut lire des textes factuels directs sur des sujets relatifs à son domaine et à ses intérêts avec un niveau satisfaisant de compréhension.
Comprendre la correspondance Peut comprendre la description d'événements, de sentiments et de souhaits suffisamment bien pour entretenir une correspondance régulière avec un correspondant ami.
Lire pour s'orienter Peut parcourir un texte assez long pour y localiser une information cherchée et peut réunir des informations provenant de différentes parties du texte ou de textes différents afin d'accomplir une tâche spécifique. _____ Peut trouver et comprendre l'information pertinente dans des écrits quotidiens tels que lettres, prospectus et courts documents officiels.
Lire pour s'informer et discuter Peut identifier les principales conclusions d'un texte argumentatif clairement articulé. Peut reconnaître le schéma argumentatif suivi pour la présentation d'un problème sans en comprendre nécessairement le détail. _____ Peut reconnaître les points significatifs d'un article de journal direct et non complexe sur un sujet familier.
Lire des instructions Peut comprendre le mode d'emploi d'un appareil s'il est direct, non complexe et rédigé clairement.
Reconnaître des indices et faire des déductions Peut identifier des mots inconnus à l'aide du contexte sur des sujets relatifs à son domaine et à ses intérêts. Peut, à l'occasion, extrapoler du contexte le sens de mots inconnus et en déduire le sens de la phrase à condition que le sujet en question soit familier.

2.2.2 Nature de l'épreuve

Objectif

Le premier exercice (lire pour s'orienter) est un exercice de lecture en diagonale ou de « balayage ».
Le deuxième exercice (lire pour s'informer) est un exercice de compréhension globale ou détaillée d'un texte informatif de type factuel.

Während in Aufgabe 1 der Schwerpunkt auf dem selektiven Lesen mehrerer kurzer Dokumente liegt, wird in Aufgabe 2 ein umfassendes Textverständnis erwartet (Fragen zum Global- und Detailverstehen).

Principaux savoir-faire requis

- repérer des informations
- sélectionner seulement les informations utiles par rapport aux critères énoncés
- mettre en relation des informations provenant de sources divers pour aboutir à une décision
- saisir la nature et la fonction du document
- être capable de dégager le thème principal (compréhension globale)
- extraire les informations essentielles, les mettre éventuellement en relation
- extraire des informations précises et détaillées mais essentielles à la compréhension globale
- identifier éventuellement les différents points de vue exprimés, ou celui de l'auteur de l'article
- identifier éventuellement le ton de l'auteur

Bei der ersten Aufgabe müssen die Schüler mehrere Dokumente nach vorgegebenen Kriterien auswerten. Bei der zweiten Aufgabe müssen sie einem längeren Text relevante Informationen und Fakten entnehmen, Meinungen erkennen sowie den Standpunkt des Autors und die Art bzw. Funktion des Dokuments erfassen.

Types d'exercice

Exercice 1
Le questionnaire évalue la lecture sélective, c'est-à-dire la capacité du candidat à rechercher des informations détaillées.
La dernière question permet de vérifier que le choix a bien été déterminé par les critères retenus.

Exercice 2
Le questionnaire évalue 3 niveaux de compréhension différents :

1. la compréhension globale (thème, idée principale, fonction du document, ton général, etc.)
2. la compréhension détaillée (points d'information précis et significatifs)
3. la compréhension fine : mise en relation d'informations (comparaisons de points de vue), explicitation de points de lexique à condition qu'ils puissent être compris en contexte et qu'ils relèvent d'une langue standard, identification de points de vue.

La compréhension d'une information implicite est ponctuellement possible, si celle-ci est suggérée à plusieurs reprises.

Aufgabe 1 ist in Form einer Tabelle mit abschließender Entscheidungsfrage konzipiert. Bei **Aufgabe 2** kommen folgende Aufgabentypen vor: Multiple-choice-Aufgaben, offene Fragen sowie Fragen des Typs „vrai/faux et justification".

Types de support

- correspondance régulière avec un correspondant ami
- écrits quotidiens tels que lettres, prospectus et courts documents officiels
- texte argumentatif
- article de journal direct et non complexe sur un sujet familier
- instructions (le mode d'emploi d'un appareil s'il est direct, non complexe et rédigé clairement)

Authentische Texte aus französischen Jugendzeitschriften, Anzeigen, persönliche und offizielle Briefe bilden die Grundlage der Leseverstehensaufgaben.

Sujets

- sujets de la vie quotidienne ou relatifs au travail
- sujets familiers rencontrés régulièrement au travail, à l'école, pendant les loisirs

Im DELF *scolaire* werden allgemeine Themen verwendet, die aus dem Lebens- und Erfahrungsbereich von Jugendlichen stammen: Kultur, Medien, Schule, Freizeit, Familie, Freunde, Reisen…

2.2.3 Exemples

Die folgenden Beispiele sind der DELF B1-Prüfung 2008 entnommen.

EXERCICE 1

Vous voulez passer vos prochaines vacances avec un ami en Bretagne. Vous avez décidé de faire du camping. La chose, la plus importante, c'est que le camping soit **près de la plage**. Votre ami aimerait bien emmener son **chien**. Comme vous n'avez pas de voiture, vous souhaitez pouvoir **faire vos courses** près du camping. Vous êtes tous les deux **sportifs** et vous aimeriez avoir un **accès Internet**.

Pour chaque camping et pour chaque critère, mettez une croix (×) dans la case « Oui » ou « Non ».

	Les 2 Fontaines		La Rivière d'Argent		Le Letty		Le Ty Nadan	
	Oui	Non	Oui	Non	Oui	Non	Oui	Non
Près de la plage								
Possibilité de faire les courses								
Activités sportives								
Accès Internet								
Animaux acceptés								

10 points

Quel est le meilleur terrain de camping pour votre ami et vous ?

EXERCICE 2

Lisez le texte[5] et répondez aux questions en cochant (×) la bonne réponse ou en écrivant les informations demandées.

1 Il s'agit d'un article sur… 2 points
- ☐ la formation professionnelle des clowns.
- ☐ la journée typique d'un malade à l'hôpital.
- ☐ un service spécial pour enfants malades.

2 Depuis quand l'association *Le Rire Médecin* existe-t-elle en France ? 1 point
- ☐ Depuis 1991.
- ☐ Depuis 3 ans.
- ☐ Depuis 1986.

3 En France, la majorité des enfants de moins de 15 ans… 1 point
- ☐ a déjà dû passer un jour à l'hôpital.
- ☐ n'a jamais fait de séjour à l'hôpital.
- ☐ n'a pas peur d'aller à l'hôpital.

4 L'association *Le Rire Médecin* essaie de… **(2 exemples)**

_____ 1,5 points

_____ 1,5 points

5 Pourquoi est-ce qu'il y a une coopération entre les clowns et le personnel de l'hôpital ?

_____ 1,5 points

6 Pour devenir clown du *Rire Médecin* il faut envoyer… 1 point
- ☐ une fiche d'inscription.
- ☐ un e-mail avec des photos.
- ☐ une lettre de motivation.

7 Vous pouvez aider l'association du *Rire Médecin*… 1 point
- ☐ en envoyant un chèque.
- ☐ en vous abonnant à SCOOP.
- ☐ en adoptant un enfant malade.

Vrai ou faux ? Cochez la case correspondante (×) et recopiez la phrase ou la partie du texte qui justifie votre réponse.

8 Les clowns du *Rire Médecin*…

	Vrai	Faux	
ont tous un style différent.	☐	☐	
Justification : _____			1,5 points
jouent toujours à deux.	☐	☐	
Justification : _____			1,5 points
ont une formation de médecin.	☐	☐	
Justification : _____			1,5 points

[5] „Le rire médecin" (siehe Abschlussprüfung Französisch 2008)

2.2.4 Corrigé

Allgemeine Hinweise

In der Teilkompetenz Leseverstehen richtet sich die Bepunktung der Aufgaben **nach dem Schwierigkeitsgrad** und der **Art der Fragen**:

Bei Multiple-Choice-Aufgaben wird in der Regel 1 Punkt vergeben, es sei denn, es handelt sich um eine Globalfrage (2 Punkte). Bei offenen Fragen werden je nach Umfang der erwarteten Schülerantwort 1 bis 2 Punkte vergeben. Aufgaben des Fragetyps „vrai/faux et justification“ werden mit 1,5 Punkten bewertet.

Im Bereich Leseverstehen erfolgt bei Grammatik- und Rechtschreibfehlern nur dann ein **Punktabzug**, wenn die **Fehler sinnentstellend** sind. In diesem Fall werden 0 Punkte vergeben (vgl. auch die zusätzlichen Hinweise bei den einzelnen Fragen).

Grundsätzlich gilt, dass entweder die **volle Punktzahl** vergeben wird, wenn die Schülerin oder der Schüler die Frage richtig und umfassend beantwortet hat oder **0 Punkte**, wenn die Aufgabe nur in Teilbereichen erfasst oder falsch beantwortet wurde. Daraus folgt, dass die Vergabe von Punkten für teilweise richtige Antworten nicht zulässig ist.

EXERCICE 1

Pour chaque camping et pour chaque critère, mettez une croix (×) dans la case « Oui » ou « Non ».

	Les 2 Fontaines		La Rivière d'Argent		Le Letty		Le Ty Nadan	
	Oui	Non	Oui	Non	Oui	Non	Oui	Non
Près de la plage	X			X	X			X
Possibilité de faire les courses	X		X		X		X	
Activités sportives	X		X		X		X	
Accès Internet		X		X		X	X	
Animaux acceptés		X	X		X		X	

10 points

Quel est le meilleur terrain de camping pour votre ami et vous ? ***Le Letty***

Pro korrekt gesetztes Kreuz erhält der Schüler 0,5 Punkte. Wird die abschließende Frage nicht logisch zu den gesetzten Kreuzen beantwortet, wird insgesamt 1 Punkt abgezogen. Bei richtiger Antwort bleibt die durch die richtigen Kreuze erreichte Punktzahl erhalten.

EXERCICE 2

Lisez le texte et répondez aux questions en cochant (×) la bonne réponse ou en écrivant les informations demandées.

1 Il s'agit d'un article sur… 2 points

- [ ] la formation professionnelle des clowns.
- [ ] la journée typique d'un malade à l'hôpital.
- [X] un service spécial pour enfants malades.

Bei mehr als einem Kreuz werden grundsätzlich **0 Punkte** vergeben.

2 Depuis quand l'association *Le Rire Médecin* existe-t-elle en France ? 1 point

- [X] Depuis 1991.
- [ ] Depuis 3 ans.
- [ ] Depuis 1986.

3 En France, la majorité des enfants de moins de 15 ans… 1 point

- [X] a déjà dû passer un jour à l'hôpital.
- [ ] n'a jamais fait de séjour à l'hôpital.
- [ ] n'a pas peur d'aller à l'hôpital.

4 L'association *Le Rire Médecin* essaie de… **(2 exemples)** 1,5 points

rendre la vie des enfants malades plus agréable // offrir des moments de plaisir // faire rire les enfants malades // donner la possibilité de rêver // donner la possibilité d'oublier la maladie

0 Punkte : rendre la vie des enfants qui sont malade ; spectacles réguliers ; pour offrir aux familles ; parle avec des enfants

5 Pourquoi est-ce qu'il y a une coopération entre les clowns et le personnel de l'hôpital ? 1,5 points

pour mieux connaître les enfants // pour proposer un spectacle personnalisé

0 Punkte : les parle avec le personnel de l'hôpital sur des information echange ; les élève parle avec des clowns

6 Pour devenir clown du *Rire Médecin* il faut envoyer… 1 point

- [ ] une fiche d'inscription.
- [ ] un e-mail avec des photos.
- [X] une lettre de motivation.

7 Vous pouvez aider l'association du *Rire Médecin*… 1 point

- [X] en envoyant un chèque.
- [ ] en vous abonnant à SCOOP.
- [ ] en adoptant un enfant malade.

Vrai ou faux ? Cochez la case correspondante (×) et recopiez la phrase ou la partie du texte qui justifie votre réponse.

8 Les clowns du *Rire Médecin*…

	Vrai	Faux
ont tous un style différent.	[X]	[ ]

Justification : ***…ont tous leur propre caractère, leurs spécialités, leur façon de…*** 1,5 points

0 Punkte : Dr Girafe, Dr Chou-fleur, Dr Gustave et leurs joyeux collègues…

jouent toujours à deux.	[X]	[ ]

Justification : ***Les comédiens viennent toujours en duo.*** 1,5 points

ont une formation de médecin.	[ ]	[X]

Justification : ***… les clowns sont des artistes et non des thérapeutes.*** 1,5 points

Nur bei richtigem Kreuz und richtiger Begründung können 1,5 Punkte vergeben werden. In allen anderen Fällen werden 0 Punkte vergeben.

2.3 La production écrite

2.3.1 Les descripteurs du *Cadre européen commun de référence pour les langues*

Was bedeutet Schreibfertigkeit?

Bei produktiven schriftlichen Aktivitäten erstellen die Sprachverwendenden als Autoren einen geschriebenen Text, der von einem oder mehreren Lesern rezipiert wird.

Beispiele für solche schriftliche Aktivitäten sind:

- Formulare und Fragebögen ausfüllen;
- Artikel für Zeitungen, Zeitschriften, Rundschreiben usw. schreiben;
- Plakate herstellen;
- Berichte, Mitteilungen usw. schreiben;
- Notizen zur späteren Verwendung anfertigen;
- Mitteilungen nach Diktat schreiben;
- Kreatives Schreiben;
- persönliche Briefe oder Geschäftsbriefe usw. schreiben.

Es stehen folgende Beispielskalen zur Verfügung:

- Schriftliche Produktion allgemein
- Kreatives Schreiben
- Berichte und Aufsätze schreiben

Im Folgenden sind die Kann-Beschreibungen (Deskriptoren) für die Teilkompetenz schriftliche Textproduktion auf dem Niveau B1 zusammengefasst. Sie geben einen Überblick darüber, was Lernende am Ende von Jahrgangsstufe 10 in dieser Teilkompetenz beherrschen müssen, um das Niveau B1 und somit die Abschlussprüfung erfolgreich meistern zu können.

Production écrite générale Peut écrire des textes articulés simplement sur une gamme de sujets variés dans son domaine en liant une série d'éléments discrets en une séquence linéaire.
Écriture créative Peut écrire des descriptions détaillées simples et directes sur une gamme étendue de sujets familiers dans le cadre de son domaine d'intérêt. Peut faire le compte rendu d'expériences en décrivant ses sentiments et ses réactions dans un texte simple et articulé. Peut écrire la description d'un événement, un voyage récent, réel ou imaginé. Peut raconter une histoire.
Essais et rapports Peut écrire de brefs essais simples sur des sujets d'intérêt général. Peut résumer avec une certaine assurance une source d'informations factuelles sur des sujets familiers courants et non courants dans son domaine, en faire le rapport et donner son opinion. _____ Peut écrire des rapports très brefs de forme standard conventionnelle qui transmettent des informations factuelles courantes et justifient des actions.
Interaction écrite générale Peut apporter de l'information sur des sujets abstraits et concrets, contrôler l'information, poser des questions sur un problème ou l'exposer assez précisément. _____ Peut écrire des notes et lettres personnelles pour demander ou transmettre des informations d'intérêt immédiat et faire comprendre les points qu'il/elle considère importants.

Correspondance Peut écrire une lettre personnelle pour donner des nouvelles ou exprimer sa pensée sur un sujet abstrait ou culturel, tel un film ou de la musique. _____ Peut écrire des lettres personnelles décrivant en détail expériences, sentiments et événements.
Notes, messages et formulaires Peut prendre un message concernant une demande d'information, l'explication d'un problème. _____ Peut laisser des notes qui transmettent une information simple et immédiatement pertinente à des amis, à des employés, à des professeurs et autres personnes fréquentées dans la vie quotidienne, en communiquant de manière compréhensible les points qui lui semblent importants.

2.3.2 Nature de l'épreuve

Objectif

Produire un écrit de 160 à 180 mots, pouvant prendre la forme d'une lettre, d'un article ou d'un essai.

Es wird erwartet, dass der Schüler in der Lage ist, einen Aufsatz von mindestens 160 Wörtern zu verfassen.

Principaux savoir-faire requis

- de relater des événements, de rendre compte d'expériences et de décrire des impressions ;
- d'écrire de brefs essais simples sur des sujets d'intérêt général ;
- d'écrire une lettre pour exprimer sa pensée sur un sujet abstrait ou culturel, tel un film ou de la musique ;
- d'apporter de l'information sur des sujets abstraits et concrets, contrôler l'information, poser des questions sur un problème ou l'exposer assez précisément.
- produire un texte construit et cohérent

Der Schüler muss in der Lage sein, Ereignisse, Erlebnisse, persönliche Erfahrungen und Meinungen inhaltlich strukturiert wiederzugeben. Die zu behandelten Themen sind im Vergleich zum Niveau A2 deutlich komplexer und können auch abstrakter Natur sein.

Consigne

La consigne guidant la production doit être en étroite adéquation avec les critères de la grille d'évaluation. Ainsi, la situation proposée doit effectivement conduire le candidat à présenter des faits, des événements, des expériences et à donner une opinion, exprimer des sentiments et/ou des idées.

Die Arbeitsanweisung ist so formuliert, dass die in dem Bewertungsschema (Grille d'évaluation) vorgegebenen Kriterien von den Schülern umgesetzt werden müssen: „Donnez vos impressions…", „Racontez…", etc.

Document déclencheur

Pour mieux situer le contexte d'échange et communiquer des informations précises destinées à orienter la production, le sujet pourra reposer sur un bref document déclencheur (annonce d'emploi, bref courrier des lecteurs, extrait de forum, publicité, etc.).

Als Ausgangspunkt für die schriftliche Produktion dient in der Regel ein kurzes Textdokument, auf das der Schüler Bezug nehmen muss.

Type de production

1. Lettre personnelle:
   la consigne aidera le candidat à répondre aux questions « qui ? quoi ? où ? quand ?... »
2. Essai :
   pour rendre la production actionnelle, cette prise de position prendra la forme, par exemple, d'une participation à un forum ou d'une lettre au courrier des lecteurs. La consigne devra orienter clairement la production (conseil, aide à la décision, avantages, conséquences, etc. de la situation.
3. Article de journal :
   il s'agira du journal d'une université, d'une entreprise, d'un journal de quartier…, de tout type de publication où n'importe qui peut écrire, mais pas d'un quotidien national.

Die Schüler müssen entweder einen persönlichen Brief, eine Stellungnahme beispielsweise in einem Internetforum oder einen Artikel für eine Schülerzeitung verfassen.

2.3.3 Exemple

Das folgende Beispiel ist der DELF B1-Prüfung 2008 entnommen und dient der Illustration.

ESSAI

Voici un commentaire d'Alexia dans le forum Internet du magazine « Okapi » :

« Je suis accro* au portable!!! Même à l'école, je ne peux pas vivre sans. Je le mets en vibreur au cas où quelqu'un m'appelle, me bipe, ou m'envoie un SMS. »

Alexia, 15 ans

* **être accro à quelque chose :** être dépendant de quelque chose, ne plus pouvoir vivre sans quelque chose.

Qu'est-ce que vous en pensez ?
Donnez votre opinion, parlez de votre expérience personnelle et décrivez aussi une situation dans le passé où le portable a été utile.
Ecrivez un texte construit et cohérent dans le forum (160 à 180 mots environ).

2.3.4 Corrigé

2.3.4.1 Grille de la production écrite

DOCUMENT RESERVE AUX CORRECTEURS

3. Production écrite

(25 points)

Grille d'évaluation de la production écrite B1

Respect de la consigne Peut mettre en adéquation sa production avec le sujet proposé. Respecte la consigne de longueur indiquée.	0	0,5	1	1,5	2				
Capacité à présenter des faits Peut décrire des faits, des événements ou des expériences.	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Capacité à exprimer sa pensée Peut présenter ses idées, ses sentiments et ou ses réactions, et donner son opinion.	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4
Cohérence et cohésion Peut relier une série d'éléments courts, simples et distincts en un discours qui s'enchaîne.	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3		

COMPETENCE LEXICALE/ORTHOGRAPHE LEXICALE

Etendue du vocabulaire Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases.	0	0,5	1	1,5	2
Maîtrise du vocabulaire Montre une bonne maîtrise du vocabulaire élémentaire mais des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	0	0,5	1	1,5	2
Maîtrise de l'orthographe lexicale L'orthographe lexicale, la ponctuation et la mise en page sont assez justes pour être suivies facilement le plus souvent.	0	0,5	1	1,5	2

COMPETENCE GRAMMATICALE/ORTHOGRAPHE GRAMMATICALE

Degré d'élaboration des phrases Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes.	0	0,5	1	1,5	2
Choix des temps et des modes Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	0	0,5	1	1,5	2
Morphosyntaxe – orthographe grammaticale Accord en genre et en nombre, pronoms, marques verbales, etc.	0	0,5	1	1,5	2

TOTAL SUR 25 :	

2.3.4.2 Erläuterungen zur *Grille de la production écrite*

Empfohlene Vorgehensweise

1. Schritt: (Lautes Vor)lesen, um einen Globaleindruck zu erhalten
Wird das Niveau B1 überhaupt erreicht?
(Falls nicht, muss die erreichte Punktzahl unter 50% der Gesamtpunktzahl liegen.)
Wurde die Aufgabe erfasst und kommunikativ wirksam umgesetzt?

2. Schritt: Fehlerkorrektur

Allgemeine Korrekturhinweise

Das Hauptaugenmerk liegt auf der **Kommunikationsfähigkeit** des Schülers und nicht auf den einzelnen Fehlern und Defiziten!
Was kann der Schüler? Inwieweit kann sich der Schüler verständigen?
(Siehe Kann-Beschreibungen in der *Grille d'évaluation* bzw. im GeR: „*Peut*… “)

Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollten besonders beim ersten Durchlesen (Globaleindruck) **nicht** im Vordergrund stehen.

Beim zweiten Korrekturdurchgang sind die einzelnen Kriterien der Grille gezielt zu beachten. Dabei darf nicht aus den Augen verloren werden, dass auf dem Niveau B1 keine sprachlich einwandfreien Leistungen erwartet werden dürfen (vgl. *Grille d'évaluation*, z. B. „*des erreurs sérieuses se produisent encore*…“).

Unterschreitung der Textlänge

Bei Unterschreitung der vorgegebenen Anzahl der Wörter erfolgt Punktabzug in allen Kategorien (bis zu 10% Abweichung nach unten ist unkritisch).

Praxistipp: den Schülern die übliche Zählmethode beibringen (es werden die Wortzwischenräume gezählt: l'idée =1 W, il y a =3 W, c'est = 1W).

Bei einer Textlänge von 80 Wörtern erhält der Schüler somit maximal die Hälfte der Gesamtpunktzahl. Übersteigt eine Textproduktion die geforderte Textlänge, erfolgt kein Punktabzug.

Überschreitung der Textlänge

Bei Überschreitung der Textlänge erfolgt kein Punktabzug.

Themaverfehlung

Bei Themaverfehlungen sind Abzüge in den Bereichen

- *Respect de la consigne*,
- *Capacité à présenter des faits,*
- *Capacité à exprimer sa pensée* und
- *Cohérence et cohésion*

vorzunehmen.

Null Punkte für die Gesamtleistung werden nur dann vergeben, wenn das Thema nicht einmal in Teilbereichen erfasst wurde.

Grille d'évaluation	Hinweise
Respect de la consigne	▪ Wurde die Aufgabe global erfasst (Textsorte, Adressat, Aufgabenstellung/Thematik)? ▪ Ist die Länge des Textes angemessen?
Capacité à présenter des faits	▪ Wurden die (angegebenen) inhaltlichen Elemente/Vorgaben aufgegriffen? ▪ Ist der Schüler in der Lage, Erfahrungen, Ereignisse und Sachverhalte angemessen zu beschreiben?
Capacité à exprimer sa pensée	▪ Ist der Schüler in der Lage seine Ideen und Gefühle auszudrücken und seine Meinung zu äußern? Bei der Korrektur ist in diesem Zusammenhang unter anderem auf Folgendes zu achten: ▪ Verwendet der Schüler wertende Adjektive wie z. B. *beau, intéressant, incroyable, utile, nul/bon, drôle, sympa, rigolo, suffisant, malheureux, unique, typique, libre, terrible, magnifique, méchant, ...* ? ▪ Verwendet der Schüler Ausdrücke wie z. B. *J'adore / aime, je déteste / préfère / regrette…, Je pense que…, A mon avis…, Je trouve que…, Je crois que..., J'espère que …, je suis sûr que…, je suppose que…, j'estime que…, Je n'ai pas compris pourquoi … , Je me demande si…, Je suis de même avis que..., Je suis d'accord avec l'opinion de…, Ça me plaît beaucoup parce que.., - D'un côté, il/elle a raison, mais…, D'un côté...de l'autre...., Je suis pour ... parce que…, En conclusion, on peut dire que...* ?
Cohérence et cohésion	▪ Ergibt der Text eine sinnvolle Einheit? ▪ Kann der Schüler Inhalte strukturiert darstellen (logische Anordnung der Inhalte, Satzübergänge, Übergang zwischen den einzelnen Abschnitten)? ▪ Verwendet er Ausdrücke wie z. B. *Premièrement ... deuxièmement... troisièmement, (Tout) d'abord... ensuite/puis ... enfin/finalement, Pour commencer...Contrairement à/au contraire à ...En comparaison avec, A l'exception de , D'un côté... de l'autre, Bref, ...En conclusion, (on peut dire...)* ?
Etendue du vocabulaire	▪ Reicht das Vokabular des Schülers aus, um die Thematik angemessen zu behandeln? Ist der Schüler in der Lage unbekannte Wörter zu umschreiben?
Maîtrise du vocabulaire	▪ Wird das Vokabular inhaltlich im richtigen Kontext angewandt ?(Beispiel: Unterscheidung *entendre – écouter*) ▪ Wird das Vokabular sprachlich im richtigen Kontext angewandt? (Beispiel: Artikelfehler, falsche Präpositionen, Verbanschlüsse, ...) Eine sichere Beherrschung des Grundwortschatzes wird auf diesem Niveau vorausgesetzt. Fehler bei der Darstellung komplexerer Sachverhalte werden nicht mit Punktabzug bestraft.
Maîtrise de l'orthographe lexicale	▪ Ist das Textverständnis gewährleistet durch korrekte Rechtschreibung, Groß- und Kleinschreibung, richtige Zeichensetzung und eine angemessene äußere Form (Paragraphen) oder wird es durch Defizite in den genannten Faktoren erschwert?
Degré d'élaboration des phrases	▪ Ist der Schüler in der Lage, einfache Satzstrukturen fehlerfrei zu bilden? Verwendet der Schüler Konjunktionen wie *parce que, quand, mais*, ...? ▪ Beherrscht der Schüler gängige, komplexere Satzkonstruktionen wie Relativsätze, indirekte Rede (*il dit que, il demande si* ...)?
Choix des temps et des modes	▪ Werden folgende Zeiten im richtigen Kontext angewandt? → *présent, passé composé, imparfait, futur, conditionnel* ▪ Interferenzfehler mit der Muttersprache werden toleriert: *Quand je suis arrivé ma mère *m'a attendu sur le quai.* (anstelle von *m'attendait*)
Morphosyntaxe – orthographe grammaticale	▪ Werden die grundlegenden grammatikalischen Strukturen richtig angewendet? (Angleichung, Stellung und Form von Pronomen und Adjektiven, Verbindungen, Zeitenbildung, ...)

2.3.4.3 Schülerarbeiten mit Bewertung

Folgende Aufsätze wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut Français Munich und dem CIEP in Sèvres bewertet. Laut CIEP kann eine Abweichung von insgesamt 2,5 Punkten bei der Gesamtpunktzahl als vollkommen akzeptable Spanne betrachtet werden.

Schüler 1[5]

Salut! Je m'appelle Nadine et j'ai 16 ans.
Je voudrais dire quelque chose sur le commentaire d'Alexia: A mon avis on ne doit pas être accro à des machines ou des choses téchniques: C'est très mal pour les personnes mais, malheureusement, beaucoup de jeunes sont accro au portable. Moi aussi. Quand je n'ai pas d'argent au portable, j'ai le cafard! Mais le portable n'est pas tout mal! Il peut aider dans quelques situations: par exemple quand on se promène et on trouve quelqu'un qui a eu un accident, on peut appeler des personnes qui peuvent aider. Alors, ça m'est passée! Le garçon a remercié et nous sommes des copains maintenant.

Je suis d'accord quand on affirme que les jeunes sont plus accro aux machines ou quelque chose comme ça! Mais je pense que le portable est une bonne découvre.

[5] Aufgabenstellung siehe Seite 20

Bewertung Schülerarbeit 1

Respect de la consigne Peut mettre en adéquation sa production avec le sujet proposé. Respecte la consigne de longueur indiquée.	**1,5/2**	Texte trop court (~140 mots)
Capacité à présenter des faits Peut décrire des faits, des événements ou des expériences.	**2,5/4**	Texte pas très détaillé et développé
Capacité à exprimer sa pensée Peut présenter ses idées, ses sentiments et ou ses réactions, et donner son opinion.	**3,5/4**	A su clairement exposer son opinion et ses idées dans l'ensemble
Cohérence et cohésion Peut relier une série d'éléments courts, simples et distincts en un discours qui s'enchaîne.	**2,5/3**	A été capable de produire un texte clair et cohérent Récit linéaire, quelques connecteurs sont présents
Etendue du vocabulaire Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases.	**2/2**	Oui, par exemple *affirmer, le cafard*
Maîtrise du vocabulaire Montre une bonne maîtrise du vocabulaire élémentaire mais des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	**1,5/2**	Vocabulaire employé correctement malgré des fautes comme *une bonne découvre*
Maîtrise de l'orthographe lexicale L'orthographe lexicale, la ponctuation et la mise en page sont assez justes pour être suivies facilement le plus souvent.	**2/2**	Bonne orthographe Quelques problèmes de ponctuation (… *mais malheureusement, … / … qui a eu un accident, on peut appeler*…) mais ils ne gênent pas la compréhension
Degré d'élaboration des phrases Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes.	**2/2**	Oui
Choix des temps et des modes Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	**1,5/2**	Maîtrise bien le présent et utilise 3 fois le passé composé
Morphosyntaxe – orthographe grammaticale Accord en genre et en nombre, pronoms, marques verbales, etc.	**2/2**	Bonne maîtrise (sauf : distinction adjectif-adverbe : *Le portable n'est pas tout mal.*)
TOTAL SUR 25:	**21**	

Schüler 2

Je pense qu'on peut vivre sans un portable, parce que dans ces années dernières on n'a pas besoin d'un portable aussi. Moi, j'ai aussi un portable mais je l'utilise seulement quand je dois: Par exemple j'ai besoin de mon portable comme je sorti. Je peux appeler ma mére quand je vais revenir. Et si j'ai un accident ou je suis en retard c'est neccessaire d'informer mes parents parce qu'ils font du souci. Mais quand je suis en école je n'ai pas mon portable chez moi, parce que là, je ne suis pas besoin d'un portable parce que je dois apprendre et ne téléphoner pas dans mes cours. De temps en temps j'oublie mon portable à la maison et je vis encore. Mais l'année dernière j'était besoin de mon portable.

Une vieille dame a eu un accident avec un bicyclist et elle avait mal à la tête et elle a eu quelques blessures. Elle n'a pas vu les bi-cyclist et elle est allée devant son vélo. J'ai vu ça et j'ai décidé d'aider. J'ai téléphone un médecin avec mon portable qui pourrait aider la vielle dame. Elle était en hôpital pour une semaine et maintenant elle a une bonne santé. Bref, on n'a pas besoin d'un portable mais quand on a un portable c'est neccessaire de l'utiliser qu'il peut aider dans quelques situations.

Bewertung Schülerarbeit 2

Respect de la consigne Peut mettre en adéquation sa production avec le sujet proposé. Respecte la consigne de longueur indiquée.	**2/2**	A bien compris la consigne (l'opinion, l'expérience personnelle de la situation passée)
Capacité à présenter des faits Peut décrire des faits, des événements ou des expériences.	**4/4**	Expérience passée : riche, exprimée avec logique, circonstances
Capacité à exprimer sa pensée Peut présenter ses idées, ses sentiments et ou ses réactions, et donner son opinion.	**4/4**	A donné son opinion et ses idées
Cohérence et cohésion Peut relier une série d'éléments courts, simples et distincts en un discours qui s'enchaîne.	**3/3**	Texte cohérent Prédominance de *parce que, mais, et* Articulateurs chronologiques : *maintenant, de temps en temps, quand*
Etendue du vocabulaire Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases.	**1,5/2**	Vocabulaire de base suffisant Beaucoup de répétitions
Maîtrise du vocabulaire Montre une bonne maîtrise du vocabulaire élémentaire mais des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	**1/2**	Ne maîtrise pas systématiquement des expressions usuelles comme *avoir besoin de, se faire du souci, être de bonne santé*
Maîtrise de l'orthographe lexicale L'orthographe lexicale, la ponctuation et la mise en page sont assez justes pour être suivies facilement le plus souvent.	**1/2**	Beaucoup de fautes d'orthographe (*neccessaire, seulment, là – la*)
Degré d'élaboration des phrases Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes.	**1/2**	Quelques phrases incorrectes et maladroites (*comme je sorti*) (*c'est neccessaire de l'utiliser qu'il peut …*)
Choix des temps et des modes Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	**1,5/2**	Beaucoup de verbes à l'infinitif, mais en général un assez bon contrôle
Morphosyntaxe – orthographe grammaticale Accord en genre et en nombre, pronoms, marques verbales, etc.	**0,5/2**	Beaucoup de lacunes (*Je suis en école*) Accord en genre est bon, pronoms mal employés
TOTAL SUR 25:	**19,5**	

2.4 La production orale

2.4.1 Les descripteurs du *Cadre européen commun de référence pour les langues*

Was bedeutet Sprechfertigkeit?

Bei produktiven mündlichen Aktivitäten produzieren die Sprachverwendenden einen gesprochenen Text, der von einem oder mehreren Zuhörern empfangen wird.

Beispiele für solche Sprechaktivitäten sind:

- öffentliche Durchsagen (Mitteilungen, Anweisungen usw.)
- vor Zuhörern sprechen (öffentliche Reden, Vorlesungen, Predigten, unterhaltende Darbietungen, Sportreportagen, Verkaufspräsentationen usw.)

Dazu gehören zum Beispiel:

- anhand von Notizen oder eines schriftlichen Textes oder mit anderen visuellen Stützen (Diagramme, Bilder, Schaubilder) sprechen
- eine eingeübte Rolle spielen
- spontan sprechen
- singen

Im Folgenden sind die Kann-Beschreibungen (Deskriptoren) für die Teilkompetenz mündliche Produktion auf dem Niveau B1 zusammengefasst. Sie geben einen Überblick darüber, was Lernende am Ende von Jahrgangsstufe 10 in dieser Teilkompetenz beherrschen müssen, um das Niveau B1 und somit die Abschlussprüfung erfolgreich meistern zu können.

Production orale générale Peut assez aisément mener à bien une description directe et non compliquée de sujets variés dans son domaine en la présentant comme une succession linéaire de points.
Monologue suivi : décrire l'expérience Peut faire une description directe et simple de sujets familiers variés dans le cadre de son domaine d'intérêt. Peut rapporter assez couramment une narration ou une description simples sous forme d'une suite de points. Peut relater en détail ses expériences en décrivant ses sentiments et ses réactions. Peut relater les détails essentiels d'un événement fortuit, tel un accident. Peut raconter l'intrigue d'un livre ou d'un film et décrire ses propres réactions. Peut décrire un rêve, un espoir ou une ambition. Peut décrire un événement, réel ou imaginaire. Peut raconter une histoire.
Monologue suivi : argumenter Peut développer une argumentation suffisamment bien pour être compris sans difficulté la plupart du temps. _____ Peut donner brièvement raisons et explications relatives à des opinions et projets.
Interaction orale générale Peut communiquer avec une certaine assurance sur des sujets familiers habituels ou non en relation avec ses intérêts et on domaine professionnel. Peut échanger, vérifier et confirmer des informations, faire face à des situations moins courantes et expliquer pourquoi il y a une difficulté. Peut exprimer sa pensée sur un sujet abstrait ou culturel comme un film, des livres, de la musique, etc. _____ Peut exploiter avec souplesse une gamme étendue de langue simple pour faire face à la plupart des situations susceptibles de se produire au cours d'un voyage. Peut aborder sans préparation une conversation sur un sujet familier, exprimer des opinions personnelles et échanger de l'information sur des sujets familiers, d'intérêt personnel ou pertinents pour la vie quotidienne (par exemple, la famille, les loisirs, le travail, les voyages et les faits divers).

Conversation

Peut aborder sans préparation une conversation sur un sujet familier.
Peut suivre une conversation quotidienne si l'interlocuteur s'exprime clairement, bien qu'il lui soit parfois nécessaire de faire répéter certains mots ou expression.
Peut soutenir une conversation ou une discussion mais risque d'être quelquefois difficile à suivre lorsqu'il/elle essaie de formuler exactement ce qu'il/elle aimerait dire.
Peut réagir à des sentiments tels que la surprise, la joie, la tristesse, la curiosité et l'indifférence et peut les exprimer.

Discussion informelle (entre amis)

Peut suivre l'essentiel de ce qui se dit autour de lui sur des thèmes généraux, à condition que les interlocuteurs évitent l'usage d'expressions trop idiomatiques et articulent clairement.
Peut exprimer sa pensée sur un sujet abstrait ou culturel comme un film ou de la musique.
Peut expliquer pourquoi quelque chose pose problème.
Peut commenter brièvement le point de vue d'autrui.
Peut comparer et opposer des alternatives en discutant de ce qu'il faut faire, où il faut aller, qui ou quoi choisir, etc.

Peut, en règle générale, suivre les points principaux d'une discussion d'une certaine longueur se déroulant en sa présence à condition qu'elle ait lieu en langue standard clairement articulée.
Peut émettre ou solliciter un point de vue personnel ou une opinion sur des points d'intérêt général.
Peut faire comprendre ses opinions et réactions pour trouver une solution à un problème ou à des questions pratiques relatives à où aller ? que faire ? comment organiser (une sortie, par exemple) ?
Peut exprimer poliment ses convictions, ses opinions, son accord et son désaccord.

Coopération à visée fonctionnelle

Peut suivre ce qui se dit mais devoir occasionnellement faire répéter ou clarifier si le discours des autres est rapide et long.
Peut expliquer pourquoi quelque chose pose problème, discuter de la suite à donner, comparer et opposer les solutions.
Peut commenter brièvement le point de vue d'autrui.

Peut, en règle générale, suivre ce qui se dit et, le cas échéant, peut rapporter en partie ce qu'un interlocuteur a dit pour confirmer une compréhension mutuelle.
Peut faire comprendre ses opinions et réactions par rapport aux solutions possibles ou à la suite à donner, en donnant brièvement des raisons et des explications.
Peut inviter les autres à donner leur point de vue sur la façon de faire.

Obtenir des biens et des services

Peut faire face à la majorité des situations susceptibles de se produire au cours d'un voyage ou en préparant un voyage ou un hébergement ou en traitant avec des autorités à l'étranger.
Peut faire face à une situation quelque peu inhabituelle dans un magasin, un bureau de poste ou une banque, par exemple en demandant à retourner un achat défectueux.
Peut formuler une plainte.
Peut se débrouiller dans la plupart des situations susceptibles de se produire en réservant un voyage auprès d'une agence ou lors d'un voyage, par exemple en demandant à un passager où descendre pour une destination non familière.

Echange d'information

Peut échanger avec une certaine assurance un grand nombre d'informations factuelles sur des sujets courants ou non, familiers à son domaine.
Peut expliquer comment faire quelque chose en donnant des instructions détaillées.
Peut résumer – en donnant son opinion – un bref récit, un article, un exposé, une discussion, une interview ou un documentaire et répondre à d'éventuelles questions complémentaires de détail.

Peut trouver et transmettre une information simple et directe.
Peut demander et suivre des directives détaillées.
Peut obtenir plus de renseignements.

Interviewer et être interviewé (l'entretien)

Peut fournir des renseignements concrets exigés dans un entretien ou une consultation (par exemple, décrire des symptômes à un médecin) mais le fait avec une précision limitée.
Peut conduire un entretien préparé, vérifier et confirmer les informations, bien qu'il lui soit parfois nécessaire de demander de répéter si la réponse de l'interlocuteur est trop rapide ou trop développée.

Peut prendre certaines initiatives dans une consultation ou un entretien (par exemple introduire un sujet nouveau) mais reste très dépendant de l'interviewer dans l'interaction.
Peut utiliser un questionnaire préparé pour conduire un entretien structuré, avec quelques questions spontanées complémentaires.

2.4.2 Nature de l'épreuve

Objectif

Entretien dirigé
La première partie est destinée à mettre le candidat en confiance.

Exercice en interaction

- Faire face à une situation inhabituelle.
- Comparer et opposer des alternatives. Faire comprendre ses opinions et ses réactions pour trouver une solution à un problème ou à des questions pratiques.

Monologue suivi

- Identifier un sujet de discussion à partir d'un texte déclencheur.
- Donner son opinion et en discuter avec l'examinateur.

Teil 1 der Prüfung dient als Einstieg. Der Prüfling hat die Möglichkeit, sich auf diesen Teil der Prüfung zuhause vorzubereiten. Allerdings ist darauf zu achten, dass ein natürliches Gespräch zustande kommt und nicht auswendig Gelerntes vorgetragen wird.
In **Teil 2** liegt der Schwerpunkt auf der Interaktion zwischen 2 Gesprächspartnern. Dabei muss der Prüfling zeigen, dass er seinen Standpunkt vertreten kann und aktiv zur Problemlösung beitragen kann.
In **Teil 3** der Prüfung muss der Schüler ausgehend von einem kurzen Textdokument seine Meinung zu einer bestimmten Thematik zum Ausdruck bringen und anschließend Fragen des Prüfers beantworten. Es geht nicht darum, den Text zusammenzufassen. Der Text ist vielmehr als Ausgangspunkt für eine persönliche Stellungnahme zu verstehen.

Principaux savoir-faire requis

- Parler de soi, de ses activités, de ses centres d'intérêt. Parler de son passé, de son présent et de ses projets.
- Peut échanger, vérifier et confirmer des informations, faire face à des situations moins courantes et expliquer pourquoi il y a une difficulté.
- Peut commenter brièvement le point de vue d'autrui.
- Peut comparer et opposer des alternatives en discutant de ce qu'il faut faire, où il faut aller, qui désigner, qui ou quoi choisir, etc.
- Peut exprimer poliment ses convictions, ses opinions, son accord et son désaccord.
- Peut émettre ou solliciter un point de vue personnel ou une opinion sur des points d'intérêt général.
- Peut communiquer avec une certaine assurance sur des sujets familiers habituels ou non en relation avec ses intérêts et on domaine professionnel. Peut exprimer sa pensée sur un sujet abstrait ou culturel comme un film, des livres, de la musique, etc.

Der Schüler muss in der Lage sein, Ereignisse, Erlebnisse, persönliche Erfahrungen und Meinungen inhaltlich strukturiert und sicher wiederzugeben. Die zu behandelten Themen sind im Vergleich zum Niveau A2 deutlich komplexer und können auch abstrakter Natur sein.

Types de support

Document déclencheur de type argumentatif ou explicatif exposant un problème (extrait de journal, de forum, etc.)

Als Ausgangspunkt für die mündliche Produktion dient in der Regel ein kurzes Textdokument, auf das der Schüler Bezug nehmen muss.

Sujets

Exercice 2
Situations d'interaction de la vie courante amenant le candidat à défendre une position.
Les situations proposées doivent en effet être **réalistes pour des adolescents** et **légèrement problématiques**.

Exercice 3
Les sujets doivent faire référence à la France ou au monde francophone. Le document doit pouvoir servir de déclencheur, en permettant au candidat de commenter et d'illustrer la thématique.

Charakteristisch für **Teil 2** der mündlichen Prüfung auf dem Niveau B1 ist, dass der Schüler spontan, d. h. ohne Vorbereitungszeit eine ungewöhnliche, mit einem Problem behaftete Alltagssituation bewältigen muss. Gegenstand von **Teil 3** der Prüfung sind aktuelle Themen aus dem Erfahrungsbereich des Schülers, zu denen er Stellung nehmen muss.

2.4.3 Exemples

Teresa

Sujet 15 *(3 à 4 mn)*

En retard

Pendant un échange scolaire à Paris, vous avez deux heures de temps libre dans le quartier de Montmartre. Vous arrivez une demi-heure trop tard au rendez-vous fixé par le professeur. Tous les élèves et les profs vous attendent dans le car. Vous vous excusez et expliquez votre retard.
(L'examinateur joue le rôle du professeur de français.)

Document 6 *(5 – 7 mn)*

Morgane, 13 ans, est « championne de texto* »
(siehe Abschlussprüfung 2008)

Simone

Sujet 10 *(3 à 4 mn)*

Projet de vacances

Votre correspondant en France et vous désirez passer les vacances ensemble. Vous avez du mal à vous mettre d'accord sur une destination. Vous aimeriez plutôt aller à la montagne. Votre correspondant en France, par contre, préfère les vacances au bord de la mer. Essayez, avec vos arguments, de le/la faire changer d'avis.
(L'examinateur joue le rôle de votre correspondant en France.

Document 3 *(5 – 7 mn)*

En France, on dîne à 20 h et en famille
(siehe Abschlussprüfung 2008)

Véronique

Sujet 13 *(3 à 4 mn)*

Problème de réservation

Vous avez réservé une chambre avec vue sur la mer dans un petit hôtel à Cannes. Vous arrivez à l'hôtel et on vous offre une petite chambre donnant sur une route où il y a beaucoup de circulation. Vous allez à la réception et expliquez le problème.
(L'examinateur joue le rôle de l'employé(e).)

Document 15*(5 – 7 mn)*

Tabac stop ! Le tabac, c'est dehors !

(siehe Abschlussprüfung 2008)

Julia

Sujet 5 *(3 à 4 mn)*

Une nuit à problèmes

Vous êtes en vacances à Nice avec vos parents. Après une journée de visites, ils sont très fatigués et veulent dormir, mais il y a un groupe de jeunes dans la cour de l'hôtel qui fait du bruit. Vous expliquez la situation à la réception. Vous discutez pour trouver une solution.
(L'examinateur joue le rôle de l'employé(e) de l'hôtel.)

Document 14*(5 – 7 mn)*

Le tour du monde en 13 ans

(siehe Abschlussprüfung 2008)

Agnes

Sujet 4 *(3 à 4 mn)*

Un vol à l'hôtel

Avec votre famille, vous passez quelques nuits dans un hôtel à Antibes. Le soir, à votre retour du cinéma, vous remarquez que votre montre n'est plus dans la chambre. Vous pensez que c'est la femme de chambre qui l'a volée. Vous expliquez la situation à la réception de l'hôtel.
(L'examinateur joue le rôle de l'employé(e) de l'hôtel.)

Document 9*(5 – 7 mn)*

Fini les croissants ?

(siehe Abschlussprüfung 2008)

2.4.4 Corrigé

2.4.4.1 Grille de la production orale

DOCUMENT RESERVE AUX EXAMINATEURS

Épreuve de production orale

(25 points)

Grille d'évaluation de la production orale B1

ENTRETIEN DIRIGÉ – SANS PRÉPARATION – *2 à 3 minutes*

Peut parler de soi avec une certaine assurance en donnant informations, raisons et explications relatives à ses centres d'intérêt, projets et actions.	0	0,5	1	1,5	2
Peut aborder sans préparation un échange sur un sujet familier avec une certaine assurance.	0	0,5	1		

EXERCICE EN INTERACTION – SANS PRÉPARATION – *3 à 4 minutes*

Peut faire face sans préparation à des situations même un peu inhabituelles de la vie courante (respect de la situation et des codes sociolinguistiques).	0	0,5	1		
Peut adapter les actes de parole à la situation.	0	0,5	1	1,5	2
Peut répondre aux sollicitations de l'interlocuteur (vérifier et confirmer des informations, commenter le point de vue d'autrui, etc.).	0	0,5	1	1,5	2

MONOLOGUE SUIVI – *5 à 7 minutes*

Peut présenter d'une manière simple et directe le sujet à développer.	0	0,5	1			
Peut présenter et expliquer avec assez de précision les points principaux d'une réflexion personnelle.	0	0,5	1	1,5	2	2,5
Peut relier une série d'éléments en un discours assez clair pour être suivi sans difficulté la plupart du temps.	0	0,5	1	1,5		

POUR L'ENSEMBLE DES 3 PARTIES DE L'ÉPREUVE

Lexique (étendue et maîtrise)

Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases ; des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4

Morphosyntaxe

Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes. Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3	3,5	4	4,5	5

Maîtrise du système phonologique

Peut s'exprimer sans aide malgré quelques problèmes de formulation et des pauses occasionnelles. La prononciation est claire et intelligible malgré des erreurs ponctuelles.	0	0,5	1	1,5	2	2,5	3

TOTAL SUR 25 :

2.4.4.2 Erläuterungen zur *Grille de la production orale*

Empfohlene Vorgehensweise

Exercice 1 – *Entretien informel* (2 à 3 minutes)
Nach einer kurzen Phase, in der sich der Prüfling vorstellt, muss er auf eine oder zwei vorgegebene Fragen eingehen, die der Prüfer stellt. Ein freier, natürlicher Dialog zwischen dem Prüfer und dem Prüfling ist anzustreben. Das einleitende Gespräch soll auf keinen Fall dazu dienen, dass Prüflinge auswendig gelernte Texte vortragen.

Exercice 2 – *Exercice en interaction* (3 à 4 minutes)
Der Prüfling zieht aus der Auswahl an Prüfungsunterlagen zwei Situationen. Nachdem er sich beide Situationen kurz durchgelesen hat, muss er sich umgehend für eine der beiden entscheiden. Die nicht gewählte Situation wird an die Lehrkraft zurückgegeben. Der Prüfling liest die Situation laut vor und die Lehrkraft vergewissert sich, dass der Prüfling die Aufgabenstellung verstanden hat. Im Verlauf des Gesprächs soll der Prüfling zeigen, dass er auf die Äußerungen seines Gesprächspartners eingehen und seinen eigenen Standpunkt vertreten kann. Ein freier, natürlicher Dialog zwischen dem Prüfer und dem Prüfling ist anzustreben.

Exercice 3 – *Monologue suivi* (5 à 7 minutes)
Der Prüfling schildert zunächst kurz, worum es in dem vorab zugelosten und bearbeiteten Text geht. Anschließend legt er seine persönliche Meinung zu den wesentlichen Punkten dar und antwortet auf Fragen des Prüfers zu der im Text angesprochenen Thematik. Dabei kann er auf die während der Vorbereitungszeit angefertigten Notizen zurückgreifen. Diese sind jedoch ausdrücklich nicht zum bloßen Vorlesen gedacht. Der Prüfling soll zeigen, dass er ein freies, natürliches Gespräch führen und selbst aktiv für dessen Fortgang sorgen kann. Er darf sich nicht mit Minimalantworten auf Lehrerfragen begnügen.

Allgemeine Korrekturhinweise

Das Hauptaugenmerk liegt auf der **Kommunikationsfähigkeit** des Schülers und nicht auf den einzelnen Fehlern und Defiziten! Was kann der Schüler? Inwieweit kann sich der Schüler verständigen?
(Siehe Kann-Beschreibungen in der *Grille d'évaluation* bzw. im GeR: „*Peut…* “)

Grille d'évaluation	Hinweise
Entretien dirigé	▪ Ist der Schüler in der Lage, sein Umfeld und seine Interessensgebiete mit einer gewissen Sicherheit darzustellen? ▪ Kann er Gefühle ausdrücken, detailliert seine Erfahrungen beschreiben und Sachverhalte angemessen begründen und erklären? ▪ Gelingt es dem Schüler, sich ohne größere Unsicherheiten über bestimmte, ihm vertraute Themen auszutauschen?
Exercice en interaction	▪ Gelingt es dem Schüler, spontan auch unvorhergesehene Situationen zu meistern? ▪ Drückt er sich situationsangemessen aus? (Anrede, Sprachregister) ▪ Kann er auf die Fragen des Prüfers adäquat reagieren?
Monologue suivi	▪ Ist der Schüler in der Lage (nach einer Vorbereitungszeit) ausgehend von einem Textdokument ein Thema auf einfache und direkte Weise zu präsentieren? ▪ Kann der Schüler in groben Zügen seine Meinung dazu äußern und einigermaßen präzise begründen? ▪ Gelingt es ihm, seine Argumente logisch miteinander zu verknüpfen oder ist es oft schwer, seinen Ausführungen zu folgen?
Lexique (étendue et maîtrise)	▪ Verfügt der Schüler über ausreichend Vokabular, um sich über gängige Themen seines Erfahrungshorizonts unterhalten zu können? ▪ Ist er in der Lage, unbekannten Wortschatz zu umschreiben? ▪ Fehler bei der Wiedergabe komplexer Gedankengänge sind zu tolerieren soweit sie die Kommunikation nicht beeinträchtigen.
Morphosyntaxe	▪ Beherrscht der Schüler einfache und gängige komplexe Satzstrukturen? (muttersprachliche Einflüsse werden toleriert)
Maîtrise du système phonologique	▪ Verfügt der Schüler über eine gut verständliche Aussprache? ▪ Gelegentliche Sprechpausen, ein muttersprachlicher Akzent und Aussprachefehler sind tolerierbar, solange sie die Kommunikation nicht stören

2.4.4.3 Bewertete Videosequenzen

Die folgenden Beispiele mündlicher Prüfungen[6] wurden in Zusammenarbeit mit dem Institut Français Munich und dem CIEP in Sèvres bewertet. Laut CIEP kann eine Abweichung von insgesamt 2,5 Punkten bei der Gesamtpunktzahl als vollkommen akzeptable Spanne betrachtet werden.

TERESA

ENTRETIEN DIRIGÉ – SANS PRÉPARATION – *2 à 3 minutes*

Peut parler de soi avec une certaine assurance en donnant informations, raisons et explications relatives à ses centres d'intérêt, projets et actions.	2/2	Sait parler d'elle, de ses vacances et de ses passe-temps.
Peut aborder sans préparation un échange sur un sujet familier avec une certaine assurance.	1/1	Peut répondre aux questions de l'examinatrice sans difficulté.

EXERCICE EN INTERACTION – SANS PRÉPARATION – *3 à 4 minutes*

Peut faire face sans préparation à des situations même un peu inhabituelles de la vie courante (respect de la situation et des codes sociolinguistiques).	1/1	Quelques hésitations, mais sait expliquer son problème d'agression en détails et faire la description de son agresseur.
Peut adapter les actes de parole à la situation.	2/2	Sans problème
Peut répondre aux sollicitations de l'interlocuteur (vérifier et confirmer des informations, commenter le point de vue d'autrui, etc.).	2/1,5	Ne comprend pas tout de suite les questions de l'interlocutrice Ex : « Il y avait du monde dans la rue ? », mais parvient ensuite à donner toutes les informations demandées.

MONOLOGUE SUIVI – *5 à 7 minutes*

Peut présenter d'une manière simple et directe le sujet à développer.	1/1	Lit le texte de temps en temps mais parvient à l'interpréter à sa façon
Peut présenter et expliquer avec assez de précision les points principaux d'une réflexion personnelle.	2,5/1,5	Des hésitations ou manque d'idées d'abord, mais elle donne ensuite très clairement les raisons pour lesquelles elle utilise ou n'utilise pas son portable
Peut relier une série d'éléments en un discours assez clair pour être suivi sans difficulté la plupart du temps.	1,5/1,5	Absolument

POUR L'ENSEMBLE DES 3 PARTIES DE L'ÉPREUVE

Lexique (étendue et maîtrise)

Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases ; des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	4/3,5	Bon vocabulaire malgré quelques lacunes (mauvaise utilisation du mot 'regarder' par exemple)

Morphosyntaxe

Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes. Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	5/3,5	Phrases bien formulées Sait employer le passé composé et le futur Des problèmes de pronoms, des erreurs de conjugaison

Maîtrise du système phonologique

Peut s'exprimer sans aide malgré quelques problèmes de formulation et des pauses occasionnelles. La prononciation est claire et intelligible malgré des erreurs ponctuelles.	3/3	Très bonne prononciation

TOTAL SUR 25 :	21,5

[6] Die entsprechenden Videosequenzen können durch Anklicken des Video-Symbols angesehen werden. Sie stehen außerdem auf der Homepage des ISB unter www.isb.bayern.de (Realschule) zum Download bereit.

Simone

ENTRETIEN DIRIGÉ – SANS PRÉPARATION – *2 à 3 minutes*

Peut parler de soi avec une certaine assurance en donnant informations, raisons et explications relatives à ses centres d'intérêt, projets et actions.	2/2	Parle d'elle avec aisance Sait donner les raisons du choix des études qu'elle a choisies (pourquoi elle apprend le russe par exemple)
Peut aborder sans préparation un échange sur un sujet familier avec une certaine assurance.	1/1	Absolument !

EXERCICE EN INTERACTION – SANS PRÉPARATION – *3 à 4 minutes*

Peut faire face sans préparation à des situations même un peu inhabituelles de la vie courante (respect de la situation et des codes sociolinguistiques).	1/0,5	L'improvisation est difficile au début, quelques hésitations qui vont cependant en diminuant. Est capable de faire des propositions et réussit à convaincre son interlocutrice. Le passage du « vous » au « tu » est difficile (l'examinatrice aurait pu le préciser)
Peut adapter les actes de parole à la situation.	2/2	Oui, dans l'ensemble
Peut répondre aux sollicitations de l'interlocuteur (vérifier et confirmer des informations, commenter le point de vue d'autrui, etc.).	2/2	Est parfaitement capable de comprendre les questions de l'examinatrice et d'y répondre, rebondit sur toutes les interventions

MONOLOGUE SUIVI – *5 à 7 minutes*

Peut présenter d'une manière simple et directe le sujet à développer.	1/1	A su présenter le texte clairement avec ses propres mots
Peut présenter et expliquer avec assez de précision les points principaux d'une réflexion personnelle.	2,5/2,5	Se sert notamment de son expérience personnelle acquise lors d'échanges scolaires pour faire des comparaisons.
Peut relier une série d'éléments en un discours assez clair pour être suivi sans difficulté la plupart du temps.	1,5/1,5	S'exprime avec facilité Connaît le plan du texte pour y introduire ses propres idées

POUR L'ENSEMBLE DES 3 PARTIES DE L'ÉPREUVE

Lexique (étendue et maîtrise)

Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases ; des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	4/3,5	Bon vocabulaire malgré quelques lacunes Confusion entre « regarder – voir », « trouver – penser »

Morphosyntaxe

Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes. Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	5/4,5	Bon emploi des temps dans l'ensemble Prépositions sont parfois incorrectes

Maîtrise du système phonologique

Peut s'exprimer sans aide malgré quelques problèmes de formulation et des pauses occasionnelles. La prononciation est claire et intelligible malgré des erreurs ponctuelles.	3/2,5	Bonne prononciation dans l'ensemble

TOTAL SUR 25 :	23

Véronique

ENTRETIEN DIRIGÉ – SANS PRÉPARATION – *2 à 3 minutes*

Peut parler de soi avec une certaine assurance en donnant informations, raisons et explications relatives à ses centres d'intérêt, projets et actions.	2/2	Sait très bien parler d'elle, des études qu'elle a choisies, de ses activités extrascolaires.
Peut aborder sans préparation un échange sur un sujet familier avec une certaine assurance.	1/1	Oui, quelque soit le thème abordé.

EXERCICE EN INTERACTION – SANS PRÉPARATION – *3 à 4 minutes*

Peut faire face sans préparation à des situations même un peu inhabituelles de la vie courante (respect de la situation et des codes sociolinguistiques).	1/1	Assez bonne réponse face à la situation d'improvisation demandée Quelques confusions
Peut adapter les actes de parole à la situation.	2/1,5	Quelques difficultés à proposer des solutions de rechange
Peut répondre aux sollicitations de l'interlocuteur (vérifier et confirmer des informations, commenter le point de vue d'autrui, etc.).	2/1	Quelques difficultés de compréhension (par exemple : « Au fond vous voyez la mer. », les questions « quand », « comment avez-vous réservé » formulées deux fois)

MONOLOGUE SUIVI – *5 à 7 minutes*

Peut présenter d'une manière simple et directe le sujet à développer.	1/1	Sait rapporter les aspects principaux du texte avec aisance.
Peut présenter et expliquer avec assez de précision les points principaux d'une réflexion personnelle.	2,5/1,5	Peu d'éléments, le discours est peu organisé, il manque un plan. La réflexion reste incomplète.
Peut relier une série d'éléments en un discours assez clair pour être suivi sans difficulté la plupart du temps.	1,5/1	Discours pas assez bien articulé

POUR L'ENSEMBLE DES 3 PARTIES DE L'ÉPREUVE

Lexique (étendue et maîtrise)

Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases ; des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	4/3	Vocabulaire assez large Quelques mots de lexique mal employés (« libre » au lieu d' « indépendant »)

Morphosyntaxe

Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes. Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	5/3	Fautes d'emploi des temps, erreurs de conjugaison (« je n'est pas très bonne », « je faire du sport »), de prépositions et de pronoms

Maîtrise du système phonologique

Peut s'exprimer sans aide malgré quelques problèmes de formulation et des pauses occasionnelles. La prononciation est claire et intelligible malgré des erreurs ponctuelles.	3/2,5	Bonne prononciation en général Quelques difficultés récurrentes sur les finales des mots et quelques liaisons.

TOTAL SUR 25 :	18,5

Julia

ENTRETIEN DIRIGÉ – SANS PRÉPARATION – *2 à 3 minutes*

Peut parler de soi avec une certaine assurance en donnant informations, raisons et explications relatives à ses centres d'intérêt, projets et actions.	2/2	Sait parler d'elle, de ses passe-temps et de ses vacances sans hésitation.
Peut aborder sans préparation un échange sur un sujet familier avec une certaine assurance.	1/1	Comprend bien les questions de l'examinatrice : « L'école est-elle loin de la maison ? Comment y va-t-elle ? Connaît-elle Berlin… »

EXERCICE EN INTERACTION – SANS PRÉPARATION – *3 à 4 minutes*

Peut faire face sans préparation à des situations même un peu inhabituelles de la vie courante (respect de la situation et des codes sociolinguistiques).	1/1	Est capable de formuler une réclamation dans un hôtel
Peut adapter les actes de parole à la situation.	2/1,5	Explique le problème mais ne demande pas à la réceptionniste d'intervenir
Peut répondre aux sollicitations de l'interlocuteur (vérifier et confirmer des informations, commenter le point de vue d'autrui, etc.).	2/2	Comprend les questions et les propositions de l'examinatrice sans problème

MONOLOGUE SUIVI – *5 à 7 minutes*

Peut présenter d'une manière simple et directe le sujet à développer.	1/1	A su présenter les aspects principaux du texte avec ses propres mots
Peut présenter et expliquer avec assez de précision les points principaux d'une réflexion personnelle.	2,5/2	Peut expliquer pourquoi elle aime voyager à l'étranger : gens, habitudes, autres cultures, grâce aux questions de l'examinatrice Le monologue est un peu court.
Peut relier une série d'éléments en un discours assez clair pour être suivi sans difficulté la plupart du temps.	1,5/1,5	Absolument

POUR L'ENSEMBLE DES 3 PARTIES DE L'ÉPREUVE

Lexique (étendue et maîtrise)

Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases ; des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	4/3,5	Les mots « excursion »et « visiter une copine » ne sont pas adéquats, Malgré cela on peut dire qu'elle a un vocabulaire assez étendu.

Morphosyntaxe

Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes. Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	5/4	Sait utiliser le passé composé et le futur, même le passif : « a été attaqué par un crocodile » Des problèmes avec les pronoms : « avec les » Ne maîtrise pas l'expression de la condition

Maîtrise du système phonologique

Peut s'exprimer sans aide malgré quelques problèmes de formulation et des pauses occasionnelles. La prononciation est claire et intelligible malgré des erreurs ponctuelles.	3/3	Bonne prononciation.

TOTAL SUR 25 :	22,5

Agnes

ENTRETIEN DIRIGÉ – SANS PRÉPARATION – *2 à 3 minutes*

Peut parler de soi avec une certaine assurance en donnant informations, raisons et explications relatives à ses centres d'intérêt, projets et actions.	2/2	Bonne présentation dans l'ensemble
Peut aborder sans préparation un échange sur un sujet familier avec une certaine assurance.	1/1	Comprend très bien les questions de l'examinatrice (sauf : « il y a souvent des concerts ? »)

EXERCICE EN INTERACTION – SANS PRÉPARATION – *3 à 4 minutes*

Peut faire face sans préparation à des situations même un peu inhabituelles de la vie courante (respect de la situation et des codes sociolinguistiques).	1/1	Arrive à raconter les faits
Peut adapter les actes de parole à la situation.	2/1	Histoire de la femme de chambre très confuse
Peut répondre aux sollicitations de l'interlocuteur (vérifier et confirmer des informations, commenter le point de vue d'autrui, etc.).	2/1,5	Ne comprend pas toujours les questions (« Qui est bizarre ? ») A part la question sur la femme de ménage, elle répond aux sollicitations de l'interlocutrice.

MONOLOGUE SUIVI – *5 à 7 minutes*

Peut présenter d'une manière simple et directe le sujet à développer.	1/0,5	Reprend beaucoup d'éléments du texte, voire des phrases entières.
Peut présenter et expliquer avec assez de précision les points principaux d'une réflexion personnelle.	2,5/1	Exprime sa réflexion personnelle à travers les questions de l'examinatrice, donc pas de points principaux.
Peut relier une série d'éléments en un discours assez clair pour être suivi sans difficulté la plupart du temps.	1,5/0,5	Discours composé d'éléments juxtaposés dû au manque de monologue Manque de cohérence

POUR L'ENSEMBLE DES 3 PARTIES DE L'ÉPREUVE

Lexique (étendue et maîtrise)

Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer sur des sujets courants, si nécessaire à l'aide de périphrases ; des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.	4/1,5	Bonne maîtrise du lexique mais l'étendue ne correspond pas à un niveau B1.

Morphosyntaxe

Maîtrise bien la structure de la phrase simple et les phrases complexes les plus courantes. Fait preuve d'un bon contrôle malgré de nettes influences de la langue maternelle.	5/1,5	Absence des verbes dans certaines phrases Ne maîtrise pas la conjugaison du présent de l'indicatif, ni celle du passé composé et de l'imparfait Ne sait utiliser ni les négations ni les articles

Maîtrise du système phonologique

Peut s'exprimer sans aide malgré quelques problèmes de formulation et des pauses occasionnelles. La prononciation est claire et intelligible malgré des erreurs ponctuelles.	3/2,5	A besoin de l'aide de l'examinatrice pour se faire comprendre

TOTAL SUR 25 :	14

3 Anhang

	A1	A2	B1
ÉTENDUE LINGUISTIQUE GÉNÉRALE	Possède un choix élémentaire d'expressions simples pour les informations sur soi et les besoins de type courant.	Possède un répertoire de langue élémentaire qui lui permet de se débrouiller dans des situations courantes au contenu prévisible, bien qu'il lui faille généralement chercher ses mots et trouver un compromis par rapport à ses intentions de communication. ——— Peut produire de brèves expressions courantes afin de répondre à des besoins simples de type concret : détails personnels, routines quotidiennes, désirs et besoins, demandes d'information. Peut utiliser des modèles de phrases élémentaires et communiquer à l'aide de phrases mémorisées, de groupes de quelques mots et d'expressions toutes faites, sur soi, les gens, ce qu'ils font, leurs biens, etc. Possède un répertoire limité de courtes expressions mémorisées couvrant les premières nécessités vitales des situations prévisibles ; des ruptures fréquentes et des malentendus surviennent dans les situations imprévues.	B1 Possède une gamme assez étendue de langue pour décrire des situations imprévisibles, expliquer le point principal d'un problème ou d'une idée avec assez de précision et exprimer sa pensée sur des sujets abstraits ou culturels tels que la musique ou le cinéma. ——— Possède suffisamment de moyens linguistiques pour s'en sortir avec quelques hésitations et quelques périphrases sur des sujets tels que la famille, les loisirs et entres d'intérêt, le travail, les voyages et l'actualité mais le vocabulaire limité conduit à des répétitions et même parfois à des difficultés de formulation.
ÉTENDUE DU VOCABULAIRE	Possède un répertoire élémentaire de mots isolés et d'expressions relatifs à des situations concrètes particulières.	Possède un vocabulaire suffisant pour mener des transactions quotidiennes courantes dans des situations et sur des sujets familiers. ——— Possède un vocabulaire suffisant pour satisfaire les besoins communicatifs élémentaires. Possède un vocabulaire suffisant pour satisfaire les besoins primordiaux.	Possède un vocabulaire suffisant pour s'exprimer à l'aide de périphrases sur la plupart des sujets relatifs à sa vie quotidienne tels que la famille, les loisirs et les centres d'intérêt, le travail, les voyages et l'actualité.
MAÎTRISE DU VOCABULAIRE	Pas de descripteur disponible.	Possède un répertoire restreint ayant trait à des besoins quotidiens concrets.	Montre une bonne maîtrise du vocabulaire élémentaire mais des erreurs sérieuses se produisent encore quand il s'agit d'exprimer une pensée plus complexe.

Tableau 3 – Compétences linguistiques

	A1	A2	B1
CORRECTION GRAMMATICALE	A un contrôle limité de structures syntaxiques et de formes grammaticales simples appartenant à un répertoire mémorisé.	Peut utiliser des structures simples correctement mais commet encore systématiquement des erreurs élémentaires comme, par exemple, la confusion des temps et l'oubli de l'accord. Cependant le sens général reste clair.	Communique avec une correction suffisante dans des contextes familiers ; en règle générale, a un bon contrôle grammatical malgré de nettes influences de la langue maternelle. Des erreurs peuvent se produire mais le sens général reste clair. ——— Peut se servir avec une correction suffisante d'un répertoire de tournures et expressions fréquemment utilisées et associées à des situations plutôt prévisibles.
MAÎTRISE DU SYSTEME PHONOLOGIQUE	La prononciation d'un répertoire très limité d'expressions et de mots mémorisés est compréhensible avec quelque effort pour un locuteur natif habitué aux locuteurs du groupe linguistique de l'apprenant/utilisateur.	La prononciation est en général suffisamment claire pour être comprise malgré un net accent étranger mais l'interlocuteur devra parfois faire répéter.	La prononciation est clairement intelligible même si un accent étranger est quelquefois perceptible et si des erreurs de prononciation proviennent occasionnellement.
MAÎTRISE DE L'ORTHOGRAPHE	Peut copier de courtes expressions et des mots familiers, par exemple des signaux ou consignes simples, le nom des objets quotidiens, le nom des magasins et un ensemble d'expressions utilisées régulièrement. Peut épeler son adresse, sa nationalité et d'autres informations personnelles de ce type.	Peut copier de courtes expressions sur des sujets courants, par exemple les indications pour aller quelque part. Peut écrire avec une relative exactitude phonétique (mais pas forcément orthographique) des mots courts qui appartiennent à son vocabulaire oral.	Peut produire un écrit suivi généralement compréhensible tout du long. L'orthographe, la ponctuation et la mise en page sont assez justes pour être suivies facilement le plus souvent.

Tableau 3 – Compétences linguistiques (suite)

		A1	A2	B1
COMPRENDRE	Écouter	Je peux comprendre des mots familiers et des expressions très courantes au sujet de moi-même, de ma famille et de l'environnement concret et immédiat, si les gens parlent lentement et distinctement.	Je peux comprendre des expressions et un vocabulaire très fréquent relatifs à ce qui me concerne de très près (par exemple moi-même, ma famille, les achats, l'environnement proche, le travail). Je peux saisir l'essentiel d'annonces et de messages simples et clairs.	Je peux comprendre les points essentiels quand un langage clair et standard est utilisé et s'il s'agit de sujets familiers concernant le travail, l'école, les loisirs, etc. Je peux comprendre l'essentiel de nombreuses émissions de radio ou de télévision sur l'actualité ou sur des sujets qui m'intéressent à titre personnel ou professionnel si l'on parle d'une façon relativement lente et distincte.
	Lire	Je peux comprendre des noms familiers, des mots ainsi que des phrases très simples, par exemple dans des annonces, des affiches ou des catalogues.	Je peux lire des textes courts très simples. Je peux trouver une information particulière prévisible dans des documents courants comme les publicités, les prospectus, les menus et les horaires et je peux comprendre des lettres personnelles courtes et simples.	Je peux comprendre des textes rédigés essentiellement dans une langue courante ou relative à mon travail. Je peux comprendre la description d'événements, l'expression de sentiments et de souhaits dans des lettres personnelles.
PARLER	Prendre part à une conversation	Je peux communiquer, de façon simple, à condition que l'interlocuteur soit disposé à répéter ou à reformuler ses phrases plus lentement et à m'aider à formuler ce que j'essaie de dire. Je peux poser des questions simples sur des sujets familiers ou sur ce dont j'ai immédiatement besoin, ainsi que répondre à de telles questions.	Je peux communiquer lors de tâches simples et habituelles ne demandant qu'un échange d'informations simple et direct sur des sujets et des activités familiers. Je peux avoir des échanges très brefs même si, en règle générale, je ne comprends pas assez pour poursuivre une conversation.	Je peux faire face à la majorité des situations que l'on peut rencontrer au cours d'un voyage dans une région où la langue est parlée. Je peux prendre part sans préparation à une conversation sur des sujets familiers ou d'intérêt personnel ou qui concernent la vie quotidienne (par exemple famille, loisirs, travail, voyage et actualité).
	S'exprimer oralement en continu	Je peux utiliser des expressions et des phrases simples pour décrire mon lieu d'habitation et les gens que je connais.	Je peux utiliser une série de phrases ou d'expressions pour décrire en termes simples ma famille et d'autres gens, mes conditions de vie, ma formation et mon activité professionnelle actuelle ou récente.	Je peux m'exprimer de manière simple afin de raconter des expériences et des événements, mes rêves, mes espoirs ou mes buts. Je peux brièvement donner les raisons et explications de mes opinions ou projets. Je peux raconter une histoire ou l'intrigue d'un livre ou d'un film et exprimer mes réactions.
ÉCRIRE	Écrire	Je peux écrire une courte carte postale simple, par exemple de vacances. Je peux porter des détails personnels dans un questionnaire, inscrire par exemple mon nom, ma nationalité et mon adresse sur une fiche d'hôtel.	Je peux écrire des notes et messages simples et courts. Je peux écrire une lettre personnelle très simple, par exemple de remerciements.	Je peux écrire un texte simple et cohérent sur des sujets familiers ou qui m'intéressent personnellement. Je peux écrire des lettres personnelles pour décrire expériences et impressions.

Tableau 3 – Niveaux communs de compétence – Grille pour l'autoévaluation